

# Die NACHHALTIGE Stadt

13.07.  
24.07.  
INTER\_  
SPACE

Ideen, Konzepte und Visionen für eine nachhaltige Bremer Innenstadt von Studierenden der Masterstudiengänge „Architektur, Environmental Design“ der School of Architecture an der Hochschule Bremen und „Integriertes Design, System & Interaktion“ der Hochschule für Künste Bremen.



## INTER\_ SPACE

Studierende zeigen ihre Vorstellungen für die Bremer Innenstadt

Wohin entwickelt sich die Bremer Innenstadt? Welche Aufgaben kommen auf unsere Städte und Innenstädte zu? Können wir schon heute einen Blick in die Zukunft werfen, um die Weichen für eine Neuausrichtung von Planungszielen zu stellen?

20 Master-Studierende der Hochschule Bremen (HSB) und der Hochschule für Künste (HK) beleuchten im Sommersemester 2021 im Kooperationsprojekt „Interspace – Die nachhaltige Stadt“ die multiplen Krisen und Chancen der Innenstadtentwicklung: Geringe Aufenthaltsqualität, zu wenig Wohnraum, die Ausgestaltung der Verkehrswege und der Umgang mit zunehmendem Leerstand sind nur einige der Herausforderungen, mit denen sich die Studierenden in dem Masterstudiengang „Architektur, Environmental Design M.A.“ der HSB und dem Masterstudio „Integriertes Design, System und Interaktion“ der HK kritisch auseinandersetzen. In interdisziplinären Teams haben die Studierenden zu diesen und weiteren Fragen konkrete Visionen und Konzeptvorschläge entwickelt.

Dr. Maïke Schaefer, Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau der Freien Hansestadt Bremen (SKUMS), fördert das Kooperationsprojekt, das von Staatsrätin Gabriele Nießen initiiert und mit einer Bestandsaufnahme seitens Dr. Dirk Kühling, Abteilungsleitung der Senatsbehörde für

Wirtschaft, Arbeit und Europa (SWAE) und Olaf Orb, Leiter des Geschäftsbereichs Standortpolitik der Handelskammer Bremen, eingeführt wurde. In gemeinsamen Online-Entwurfstreffen wurden die Analysen und Planungen für das verteilte Innenstadtkonzept erörtert, das Prof. Klaus Overmeyer von Urban Catalyst aus Berlin zur Diskussion gestellt hat. Begleitet von Fachvorträgen und dank dieser engen Vernetzung und intensiven Auseinandersetzung der Beteiligten (Planer:innen, Bauherr:innen, Träger:innen öffentlicher Belange sowie Selbstverwaltungsorganisationen und Interessensvertretungen) bereitet das Lern- und Forschungsprojekt „Interspace“ praxisnah auf die Berufsausübung in der und für die Gesellschaft vor.

Das Projekt Interspace wird begleitet von Prof. Ulrike Mansfeld und Prof. Dr. Christian von Wessel von der HSB und Prof. Tanja Diezmänn und Prof. Detlef Rahe von der HK.

Die Projektergebnisse werden am 13. Juli bei einer öffentlichen Jury-Sitzung zur Diskussion gestellt. Die Jury tagt ab 10 Uhr, um 13 Uhr findet ein Presserundgang statt und ab 14 Uhr ist die Ausstellung eröffnet.





# INTER\_ SPACE

eine interdisziplinäre Kooperation  
zwischen den Masterstudiengängen

> M.A. Architektur/ Environmental Design  
an der School of Architecture Bremen  
Fakultät Architektur Bau und Umwelt, Hochschule Bremen

und dem

> M.A. Integriertes Design  
Studio System und Interaktion  
an der Hochschule für Künste Bremen



Die NACHHALTIGE

Stadt

13.07.  
24.07.

INTER\_  
SPACE

Ideen, Konzepte und Visionen für eine nachhaltige Bremer Innenstadt von Studierenden der Masterstudiengänge „Architektur, Environmental Design“ der School of Architecture an der Hochschule Bremen und „Integriertes Design, System & Interaktion“ der Hochschule für Künste Bremen.



INTER\_  
SPACE

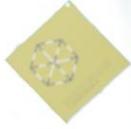
*Wohin entwickelt sich die Bremer Innenstadt?*

*Welche Aufgaben kommen auf unsere Städte und Innenstädte zu?*

*Welche Weichen können wir heute für eine Neuausrichtung von Planungszielen stellen?*



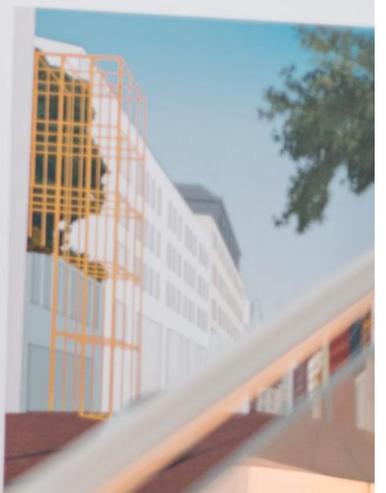




## zuSAmMEN

Die Samen der Veränderung für eine Stadt für alle

Das Projekt der zuSAmMEN Initiative ist ein gemeinsames Vorhaben von...  
Das Projekt der zuSAmMEN Initiative ist ein gemeinsames Vorhaben von...  
Das Projekt der zuSAmMEN Initiative ist ein gemeinsames Vorhaben von...







## **Studierende:**

*Christian Adam (HSB)*

*Raphael Ardler (HSB)*

*Felix Arndt (HSB)*

*Dominik Bardelmann (hfk)*

*Louisa Brüssermann (HSB)*

*Samuel Christiansen (hfk)*

*Iker De la Hoz (HSB)*

*Janina Ebner (hfk)*

*Olivia Gieger (HSB)*

*Hendrik Hintz (HSB)*

*Jule Katinka Immel (HSB)*

*Sarah Keilbach (hfk)*

*Janusz Kendel (hfk)*

*Jan Menge (hfk)*

*André, Mey (hfk)*

*Motaz Mostafa (HSB)*

*Vahid Peyravi (HSB)*

*Lasse Röthemeyer (HSB)*

*Celine Schmidt (hfk)*

## **Jury:**

*Gabriele Nießen, Staatsrätin, SKUMS*

*Dr. Dirk Kühling, Abtl. Wirtschaft, SWAE*

*Olaf Orb, Handelskammer Bremen*

*Luisa Ropelato, Architects for Future*

*Prof. Verone Stillger, Landschaftsarchitektin*

## **Lehrende:**

*Prof. Tanja Diezmann (HfK)*

*Prof. Ulrike Mansfeld (HSB)*

*Prof. Dettlef Rahe (HfK)*

*Prof. Dr. Christian von Wissel (HSB)*

# Die NACHHALTIGE Stadt

13.07.  
24.07.  
INTER\_  
SPACE

Ideen, Konzepte und Visionen für eine nachhaltige Bremer Innenstadt von Studierenden der Masterstudiengänge „Architektur, Environmental Design“ der School of Architecture an der Hochschule Bremen und „Integriertes Design, System & Interaktion“ der Hochschule für Künste Bremen.



## INTER\_ SPACE

Studierende zeigen ihre Vorstellungen für die Bremer Innenstadt

Wohin entwickelt sich die Bremer Innenstadt? Welche Aufgaben kommen auf unsere Städte und Innenstädte zu? Können wir schon heute einen Blick in die Zukunft werfen, um die Weichen für eine Neuausrichtung von Planungszielen zu stellen?

20 Master-Studierende der Hochschule Bremen (HSB) und der Hochschule für Künste (HfK) beleuchten im Sommersemester 2021 im Kooperationsprojekt „Interspace – Die nachhaltige Stadt“ die multiplen Krisen und Chancen der Innenstadtentwicklung: Geringe Aufenthaltsqualität, zu wenig Wohnraum, die Ausgestaltung der Verkehrswege und der Umgang mit zunehmendem Leerstand sind nur einige der Herausforderungen, mit denen sich die Studierenden in dem Masterstudiengang „Architektur, Environmental Design M.A.“ der HSB und dem Masterstudio „Integriertes Design, System und Interaktion“ der HfK kritisch auseinandersetzen. In interdisziplinären Teams haben die Studierenden zu diesen und weiteren Fragen konkrete Visionen und Konzeptvorschläge entwickelt.

Dr. Maïke Schaefer, Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau der Freien Hansestadt Bremen (SKUMS), fördert das Kooperationsprojekt, das von Staatsrätin Gabriele Nießen initiiert und mit einer Bestandsaufnahme seitens Dr. Dirk Kühling, Abteilungsleitung der Senatsbehörde für

Wirtschaft, Arbeit und Europa (SWAE) und Olaf Orb, Leiter des Geschäftsbereichs Standortpolitik der Handelskammer Bremen, eingeführt wurde. In gemeinsamen Online-Entwurfstreffen wurden die Analysen und Planungen für das verteilte Innenstadtkonzept erörtert, das Prof. Klaus Overmeyer von Urban Catalyst aus Berlin zur Diskussion gestellt hat. Begleitet von Fachvorträgen und dank dieser engen Vernetzung und intensiven Auseinandersetzung der Beteiligten (Planer:innen, Bauherr:innen, Träger:innen öffentlicher Belange sowie Selbstverwaltungsorganisationen und Interessensvertretungen) bereitet das Lern- und Forschungsprojekt „Interspace“ praxisnah auf die Berufsausübung in der und für die Gesellschaft vor.

Das Projekt Interspace wird begleitet von Prof. Ulrike Mansfeld und Prof. Dr. Christian von Wessel von der HSB und Prof. Tanja Diezmänn und Prof. Detlef Rahe von der HfK.

Die Projektergebnisse werden am 13. Juli bei einer öffentlichen Jury-Sitzung zur Diskussion gestellt. Die Jury tagt ab 10 Uhr, um 13 Uhr findet ein Presserundgang statt und ab 14 Uhr ist die Ausstellung eröffnet.





Bürger

### DIE ZELLE BREMEN



**BRUNNEN** Brunnen sind ein zentraler Bestandteil der öffentlichen Infrastruktur. Sie bieten nicht nur eine wichtige Wasserquelle, sondern auch einen Ort der Begegnung und der Erholung. In der Zelle Bremen sind Brunnen strategisch platziert, um die Lebensqualität zu steigern und die soziale Interaktion zu fördern.



### DIE ZELLE BREMEN



### Die Zelle Bremens





# INTERSPACE:

## Die Zelle Bremen

Felix Arndt

Sommersemester 2021

School of Architecture Bremen

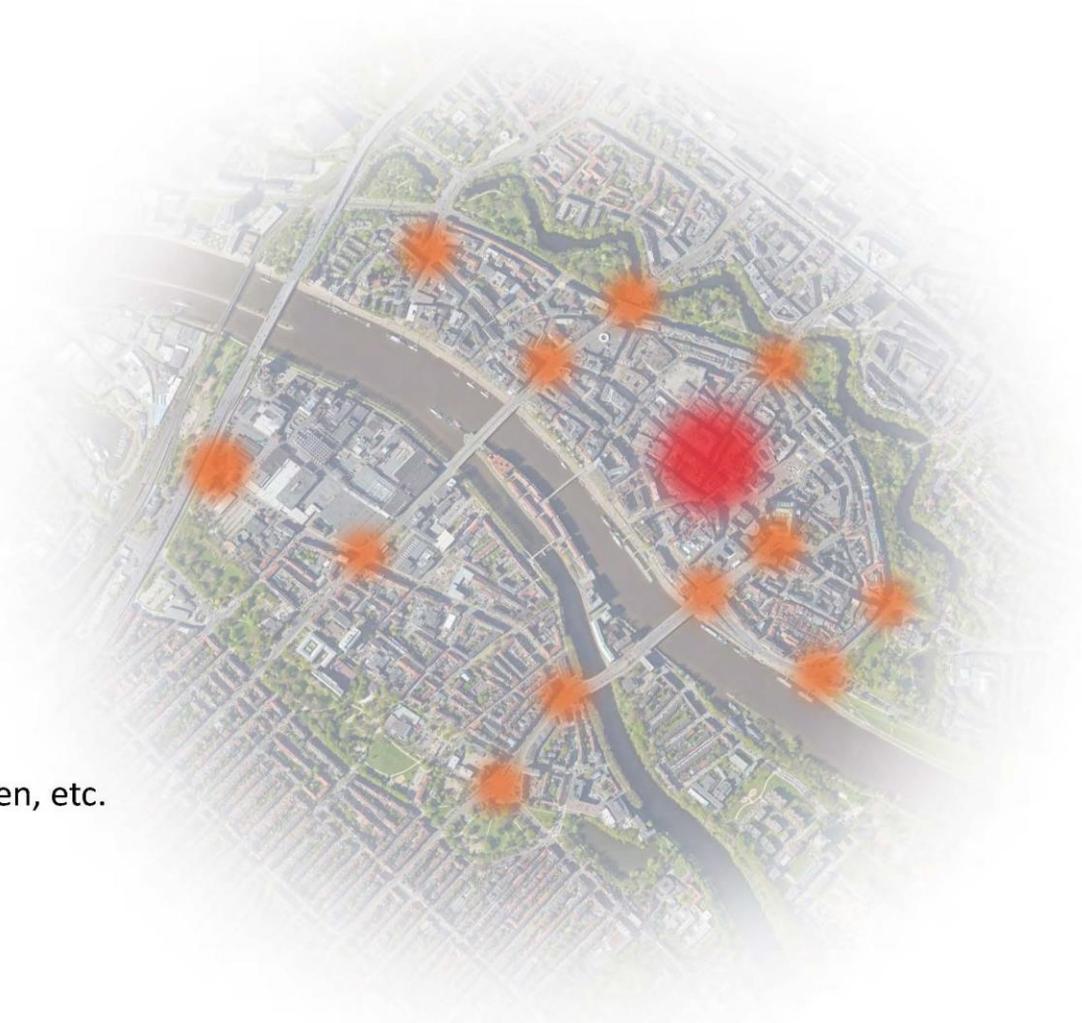
MA 2.1 Prof. Mansfeld u. Prof. v. Wissel

# Das Ziel

- > Raum Menschen (zurück) geben
- > Innenstadt-gefühl auf gesamte „Zelle“ ausweiten
- > Vielfalt fördern
- > Raum für Kultur und Szene
- > Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit

# Der Weg

- > Einbeziehen der alten Neustadt
- > Großflächige, annähernde Autofreiheit
- > Angebot alternativer Fortbewegungsmittel
- > Gestaltung neugewonnener Flächen
- > Begrünung, verschattung, entsiegelung von Flächen, etc.



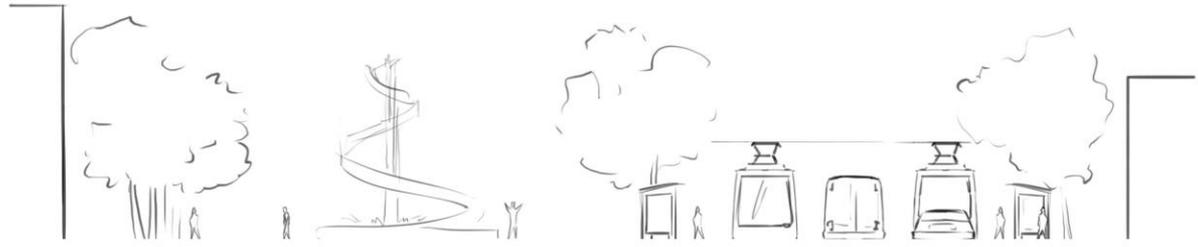
# VERKEHRSKONZEPT

ÖPNV: S-Bahn

Beispiel-Situation    Oben: Aktuelle Situation

- > Aus-/ Umbau heutiger Strecken
- > Aufnahme der Ex-Autofahrer
- >> Aktuelle Auslastung ~20%
- > Haltestellen nicht mitten auf Plätzen

Unten: Neue Situation



# VERKEHRSKONZEPT

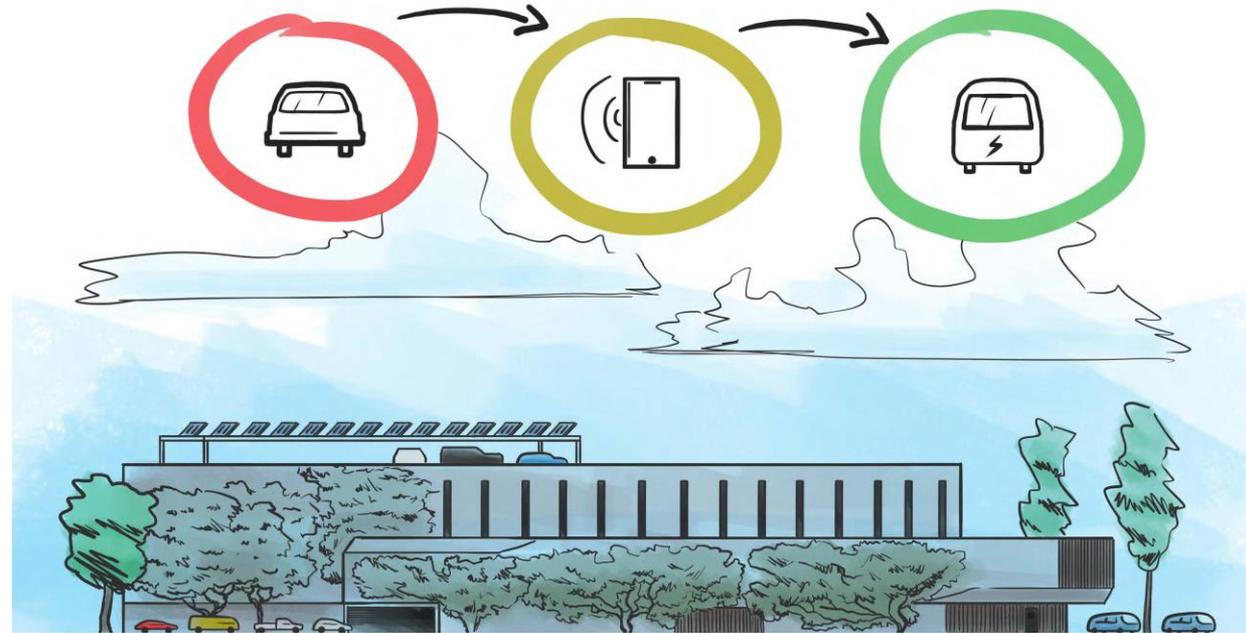
ÖPNV: E-Shuttles statt Bussen

- > Weniger Co<sup>2</sup>
- > Weniger Lärm
- > Flexiblere Strecken, dank kleinerer Fahrzeuge



Tausch-Stationen

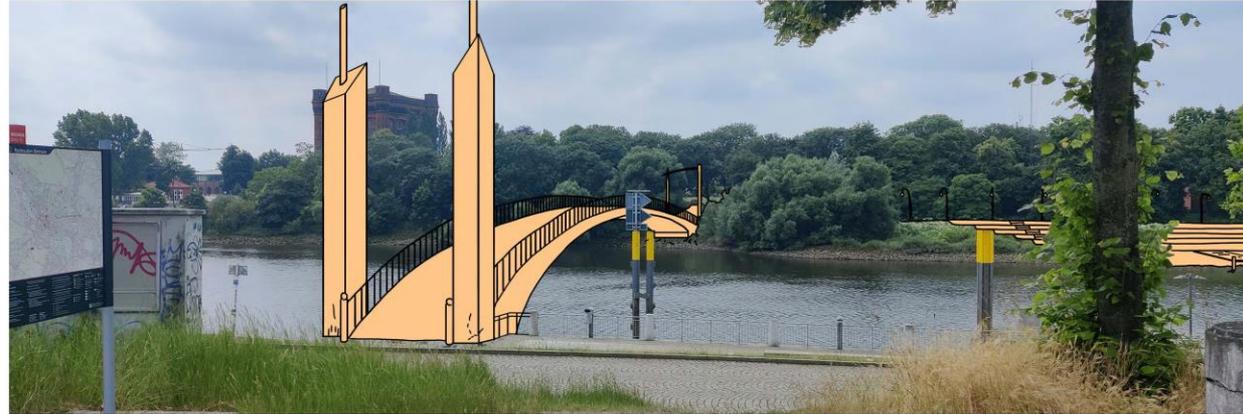
- > Abstellen der PKWs gegen digitales Ticket.
- > Ticket gilt für ÖPNV innerhalb der „Zelle“.
- > Gleichzeitig Ladestationen für E-Bikes und E-Shuttles.



# VERKEHRSKONZEPT

## Fahrrad-Infrastruktur

- > Geplanten Wallring erweitern
- > Weiter Anreize geben Fahrräder zu nutzen
- > Sicherheit, Verfügbarkeit, Attraktivität ausbauen.



# Wilhelm-Kaisen-Brücke Neustadtseite

- > Kreuzung von 7 Spuren auf 2/4 reduziert.
- > Platz nutzbar für Menschen
- >> Outdoor Training / Spielplatz/ Platz für Cafés entsteht.
- > Sicherer, gesünder.
- > Klima-freundlicher und -angepasster dank Begrünung, Versickerung und Verschattung großer Flächen



# Herdentor und Am Wall

- > Autos, Schuttles, S-Bahn auf 2 Spuren
- > Kein Parken am Straßenrand
- > Ruhigere Straße
- > Angenehmerer Aufenthalt
- >> Attraktivere Gewerbeflächen
- > Mehr Platz für anliegende Ateliers und Geschäfte sich zu zeigen und zu Entfalten



Vorher



Nachher



# Theater am Leibnizplatz

- > 8 Spuren (Mit S-Bahn) auf 4 Spuren mit S-Bahn reduziert.
- > Straße umgeht Platz, statt zu durchqueren
- > Haltestellen vom Platz versetzt.
- > Kultur- und Begegnungsfläche
- >> Open-air Theater und Konzerte
- > Organische Fortsetzung der Wallanlagen
- >> Verbindung der Wallanlagen, statt Trennung



Nachher



Fahrradmarkt 

PoetryPeople 

KULTUR RAUM  
Glockengasse 10, 1010 Wien

2018  
KULTUR RAUM  
Glockengasse 10, 1010 Wien

Man in black shirt standing near stairs, looking at the presentation.

Woman in white jacket sitting in a chair, facing the presenter.

Empty black chair in the foreground.

Presenter in black shirt pointing at a poster and holding a document.

Table with white architectural models.

Empty black chair in the foreground.

Man in black shirt sitting in a chair, facing the presenter.

Man in white shirt sitting in a chair, facing the presenter.

Woman in yellow shirt standing in the background.

# KULTUR RAUM

MOBILITÄT NEU DENKEN | GLOCKE STÄRKEN

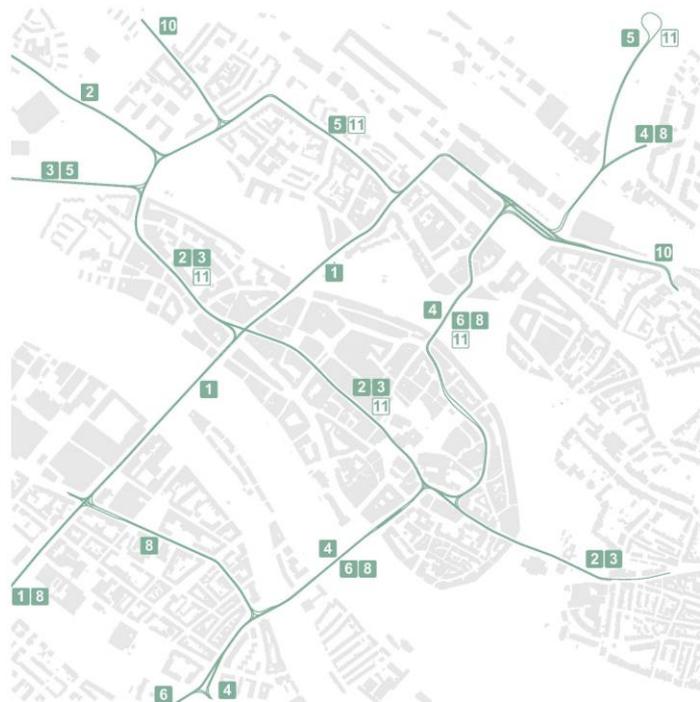
MASTER SOSe 2021 | ORT U. GESELLSCHAFT | INTERSPACE

SOAB | PROF. ULRIKE MANSFELD | PROF. DR. CHRISTIAN VON WISSEL  
HPK | PROF. DETLEF RAHE | PROF. TANJA DIEZMANN

RAPHAEL ARDLER | LASSE RÖTHEMEYER

# KULTUR RAUM

MOBILITÄT NEU DENKEN | GLOCKE STÄRKEN



SCHWARZPLAN LINIENFÜHRUNG BESTAND | G.M.



SCHWARZPLAN LINIENFÜHRUNG NEU | G.M.

MASTER SOSE 2021 | ORT U. GESELLSCHAFT | INTERSPACE

SOAB | PROF. ULRIKE MANSFELD | PROF. DR. CHRISTIAN VON WISSEL  
HPK | PROF. DETLEF RAHE | PROF. TANJA DIEZMANN

RAPHAEL ARDLER | LASSE RÖTHEMEYER

# KULTUR RAUM

MOBILITÄT NEU DENKEN | GLOCKE STÄRKEN



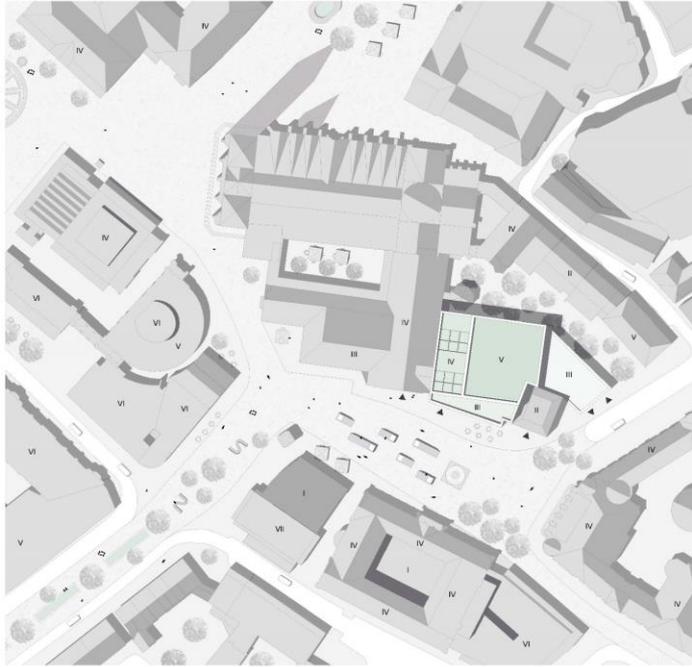
SCHWARZPLAN MOBILPUNKTE | O.M.



SCHWARZPLAN MOBILITÄTSKONZEPT | O.M.

# KULTUR RAUM

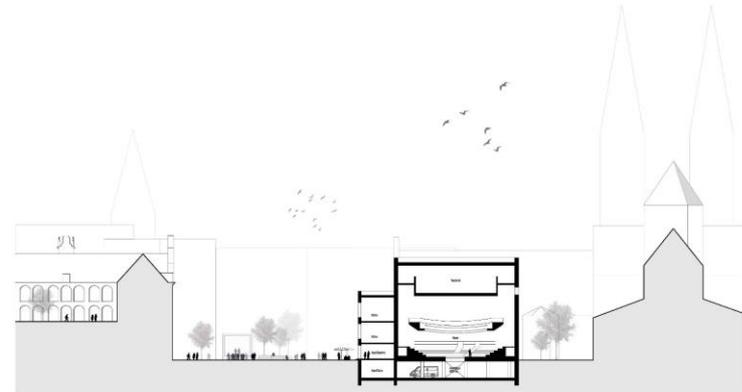
MOBILITÄT NEU DENKEN | GLOCKE STÄRKEN



LAGEPLAN | O.M.



SCHNITT DOMSHEIDE



ANSICHT DOMSHEIDE

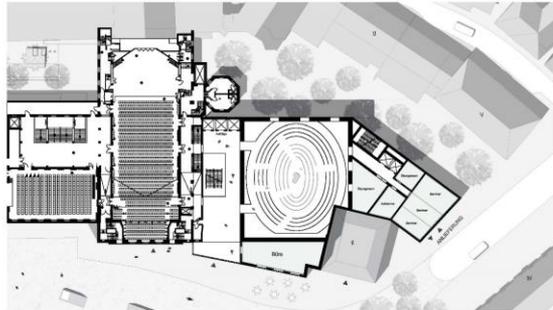
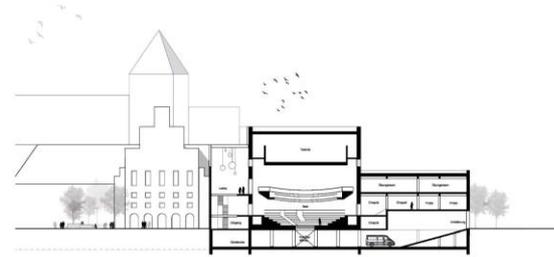
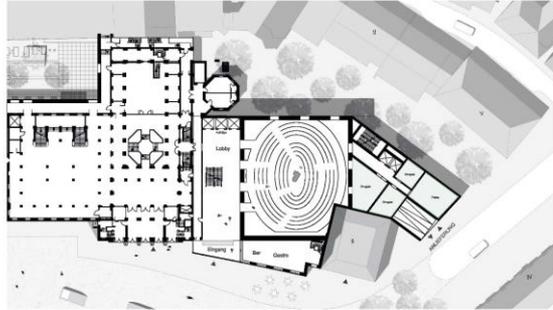
MASTER SOSE 2021 | ORT U. GESELLSCHAFT | INTERSPACE

SOAB | PROF. ULRIKE MANSFELD | PROF. DR. CHRISTIAN VON WISSEL  
HPK | PROF. DETLEF RAHE | PROF. TANJA DIEZMANN

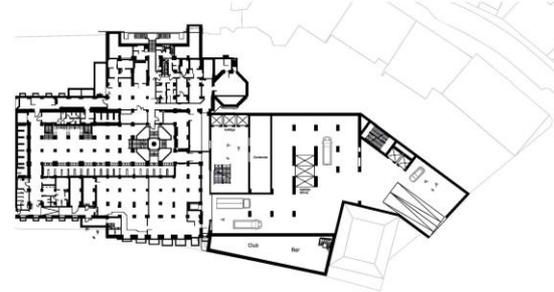
RAPHAEL ARDLER | LASSE RÖTHEMEYER

# KULTUR RAUM

MOBILITÄT NEU DENKEN | GLOCKE STÄRKEN



ANSICHT MARKTPLATZ



ANSICHT DOMSHEIDE

MASTER SOSE 2021 | ORT U. GESELLSCHAFT | INTERSPACE

SOAB | PROF. ULRIKE MANSFELD | PROF. DR. CHRISTIAN VON WISSEL  
HFK | PROF. DETLEF RAHE | PROF. TANJA DIEZMANN

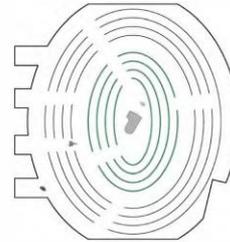
RAPHAEL ARDLER | LASSE RÖTHEMEYER

# KULTUR RAUM

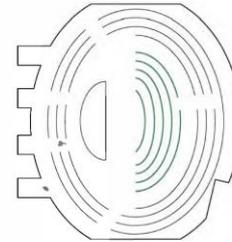
MOBILITÄT NEU DENKEN | GLOCKE STÄRKEN



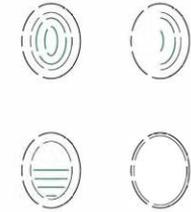
FOYER INNENRAUM



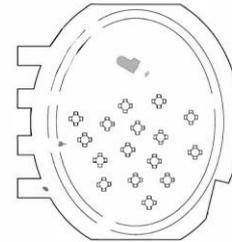
MUSIK IN DER RUNDE



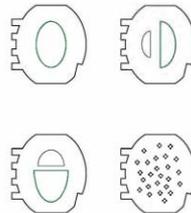
AMPHITHEATER



ARENA



OFFENER RAUM



SAALSCHEMA | M 1.333



da|zwischen

betonwüste wird  
erlebniswald

Unsere  
Vision 2022

Notausgang

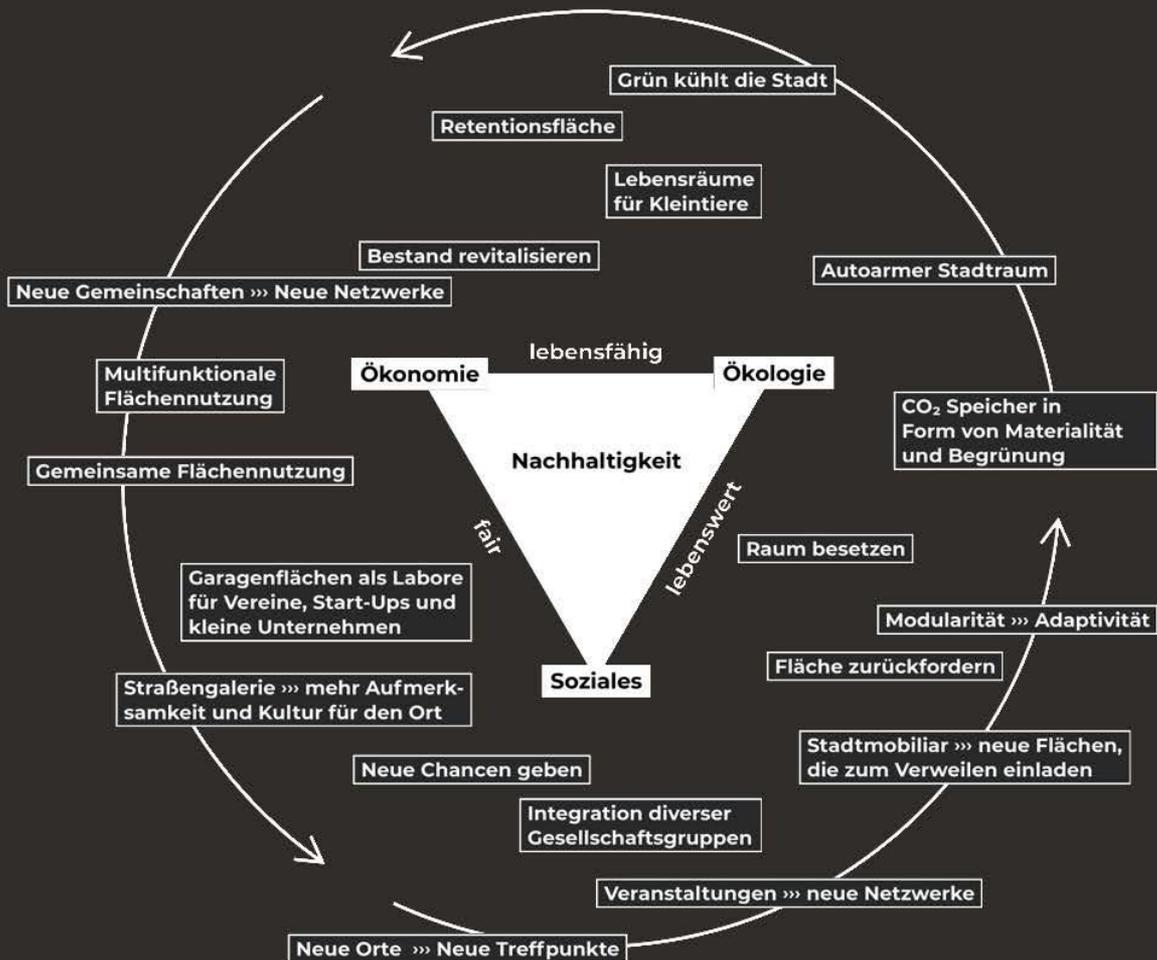
# da|zwischen

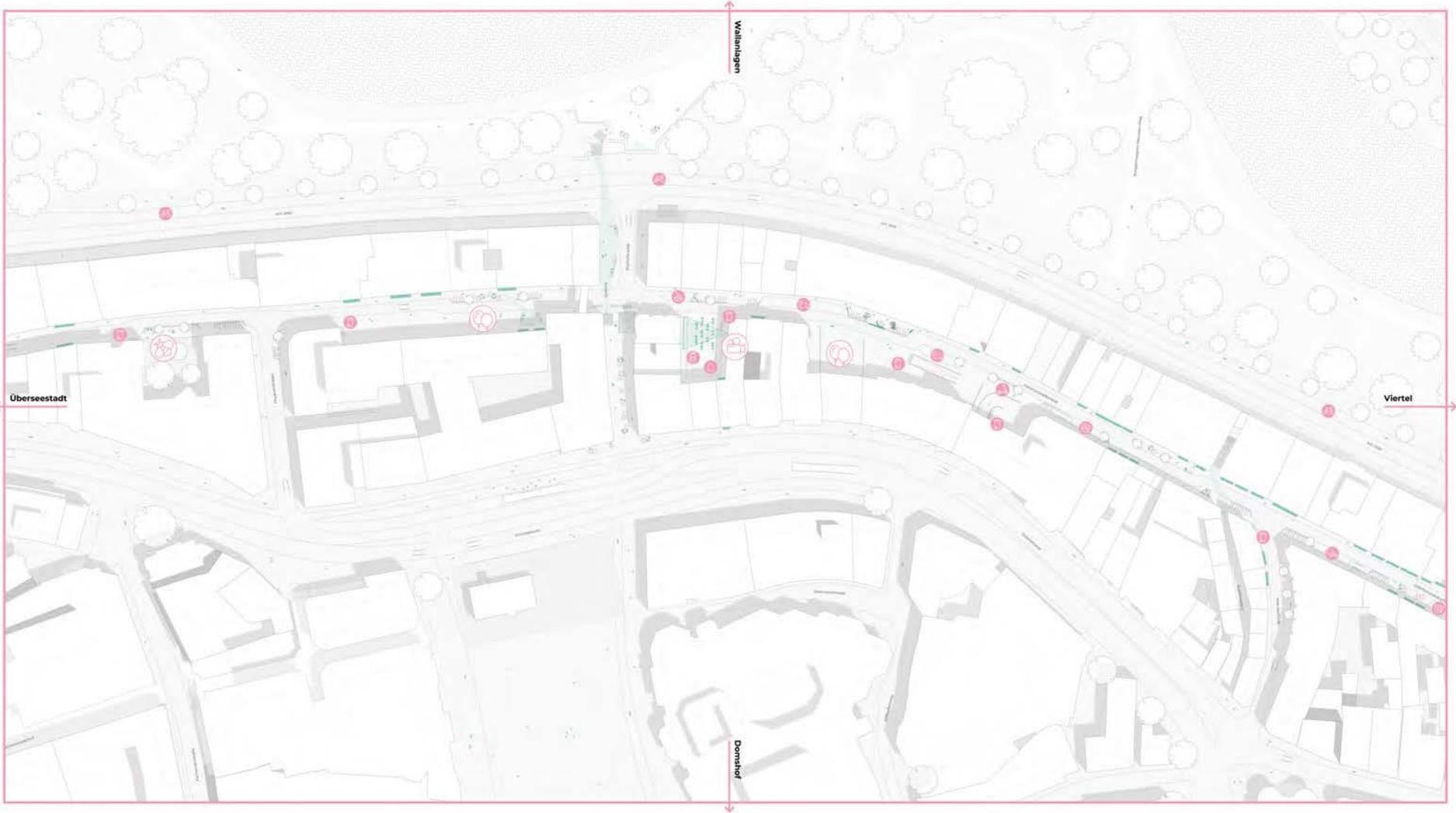
Die Zwischenräume der Innenstadt nachhaltig stärken.

inter\_space\_

Die nachhaltige Stadt

Jule Immel, Ma Eugenia Gonzalez Gollaz,  
Louisa Brüssermann, Sarah Paulina Keilbach



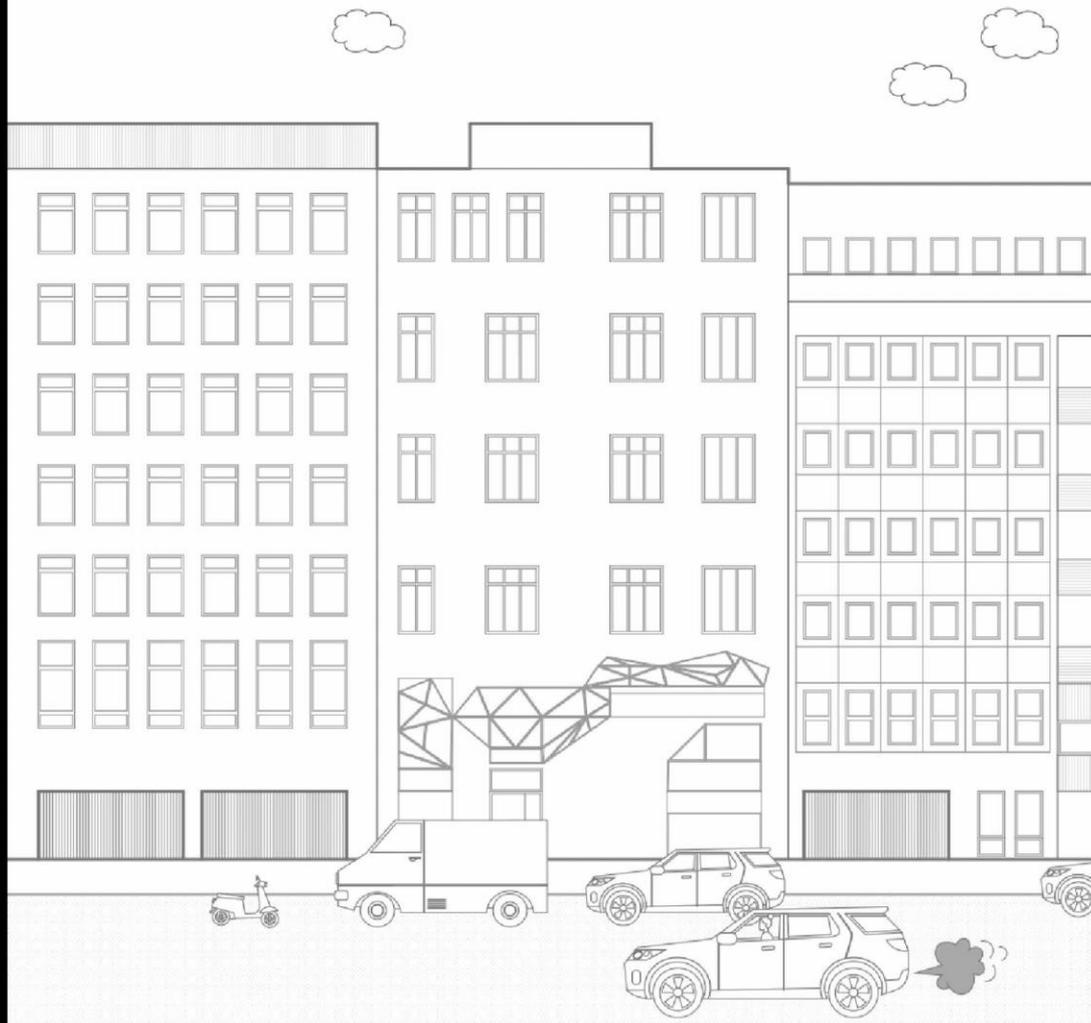


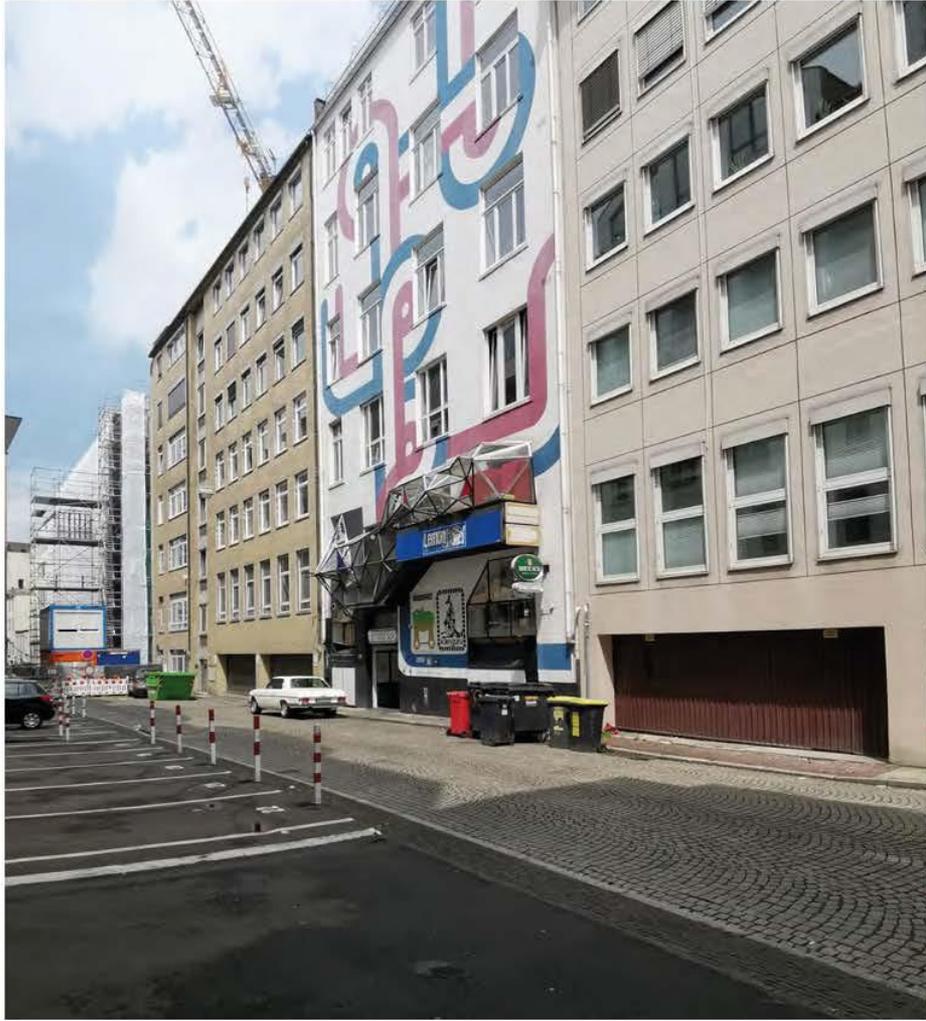
Waldhagen

Überseestadt

Viertel

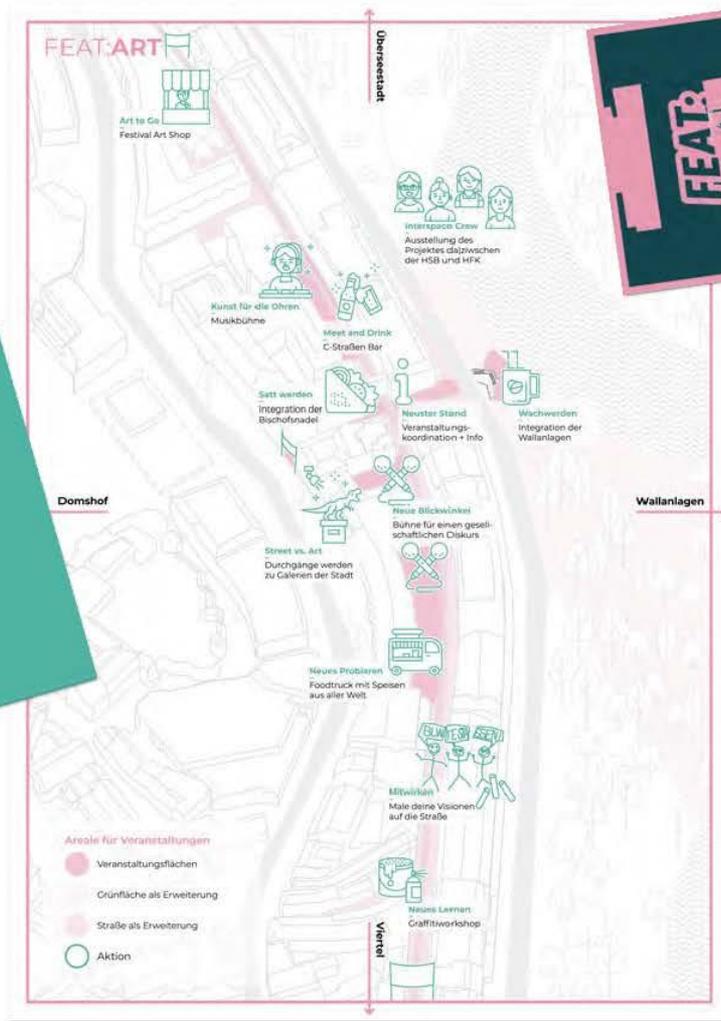
Domhof







Poster



Postkarten



Buttons



Möchtet ihr mehr sehen?  
Dann besucht uns gerne  
auf Instagram:

dazwischen\_28195



PoetryPeople

Stand Up /

Klima-Workshop

Fahrradmarkt

**Qube**

Infographic titled 'Qube' showing various items like a skateboard, a ball, and a box with arrows indicating relationships between them.

Fußball & C

Ufo Watching

**Nachhaltige  
Umnutzung  
des  
öffentlichen  
Raumes**

Entdecke & erstelle  
social Pop-Ups  
in Bremen.

A large black wall display with various photos, maps, and text related to urban planning or social pop-ups.

# Konsum dominierter Raum

INTERSPACE | CUBE



20.07.21





**Starte dein  
Event**



**Qube**





**Starte dein  
Event**



**Qube**

**Coffee &  
Chill**



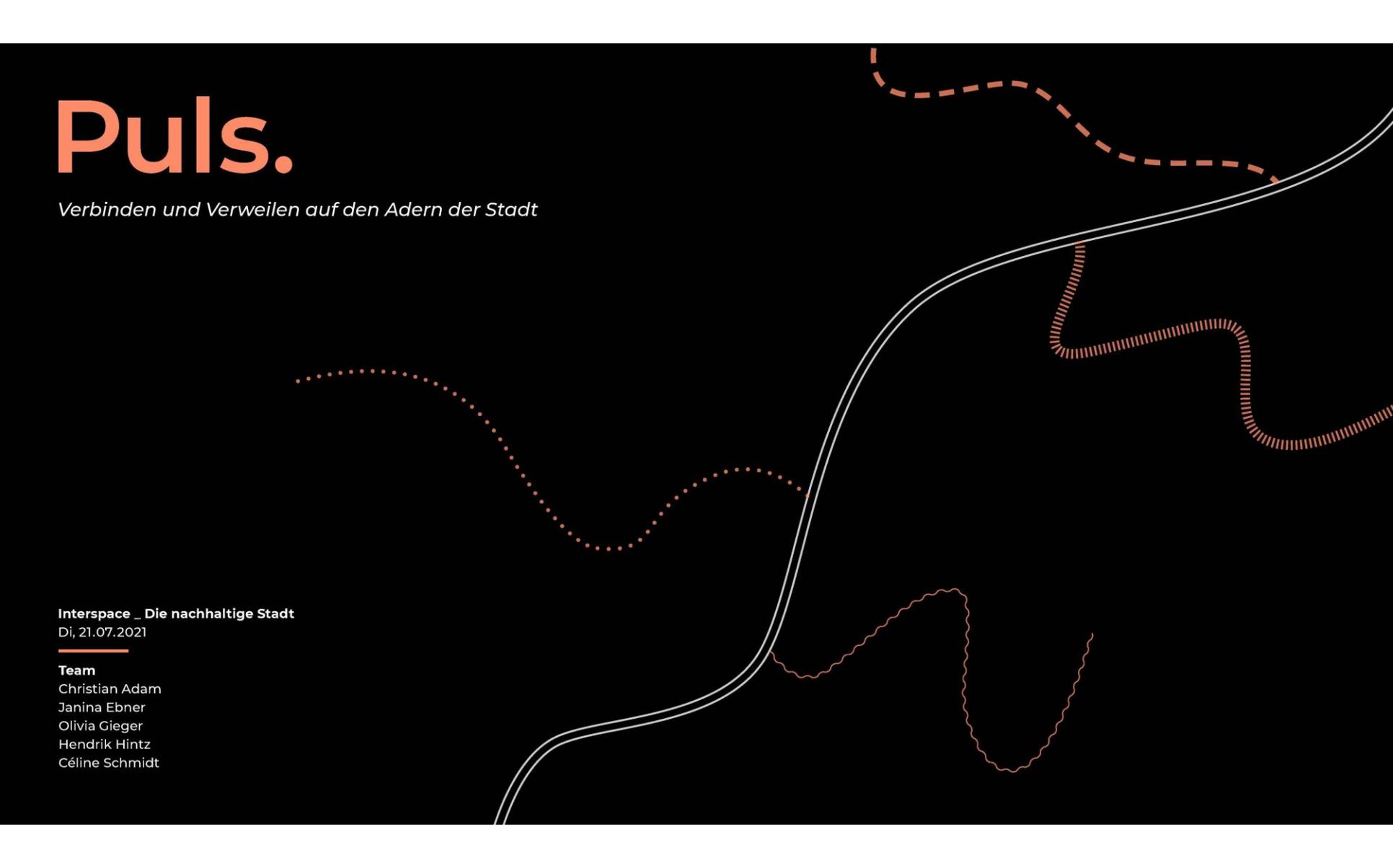
**Am Roland**

Jetzt testen:

[www.qube.how](http://www.qube.how)



# Puls.

The background features several abstract, flowing lines in orange and white. A prominent white double-line path curves from the bottom left towards the top right. Other orange lines, including a dashed line at the top, a dotted line on the left, and a wavy line at the bottom, meander across the space, creating a sense of movement and connectivity.

*Verbinden und Verweilen auf den Adern der Stadt*

**Interspace \_ Die nachhaltige Stadt**  
Di, 21.07.2021

---

## **Team**

Christian Adam  
Janina Ebner  
Olivia Gieger  
Hendrik Hintz  
Céline Schmidt

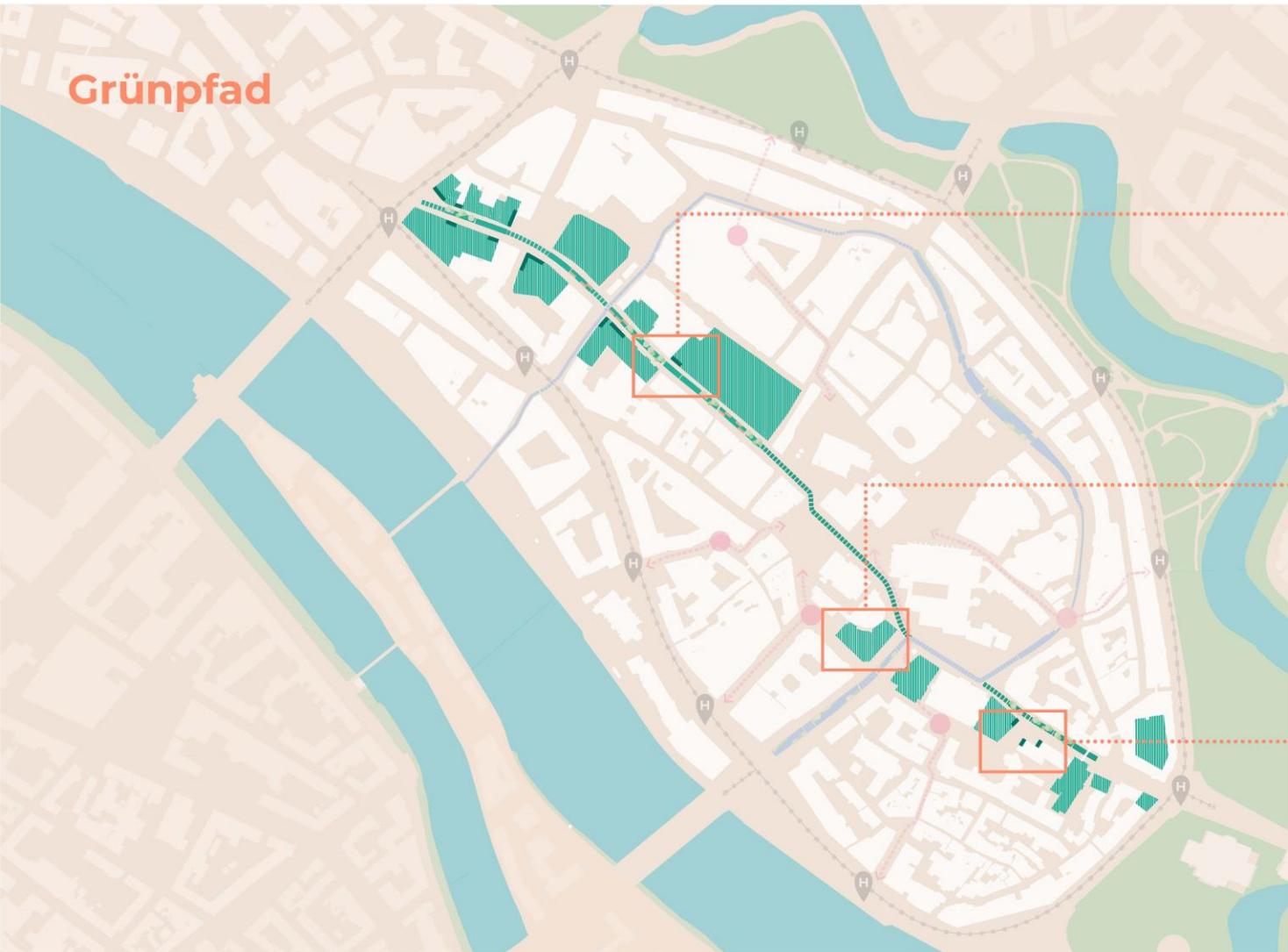
# Klimawandel



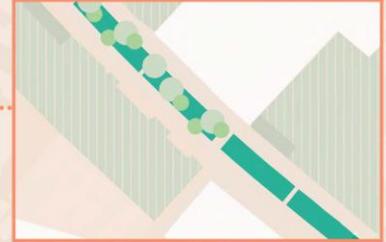
# Übersichtskarte



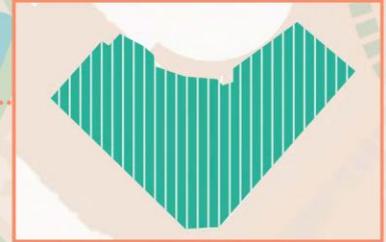
# Grünpfad



Versickerungsflächen



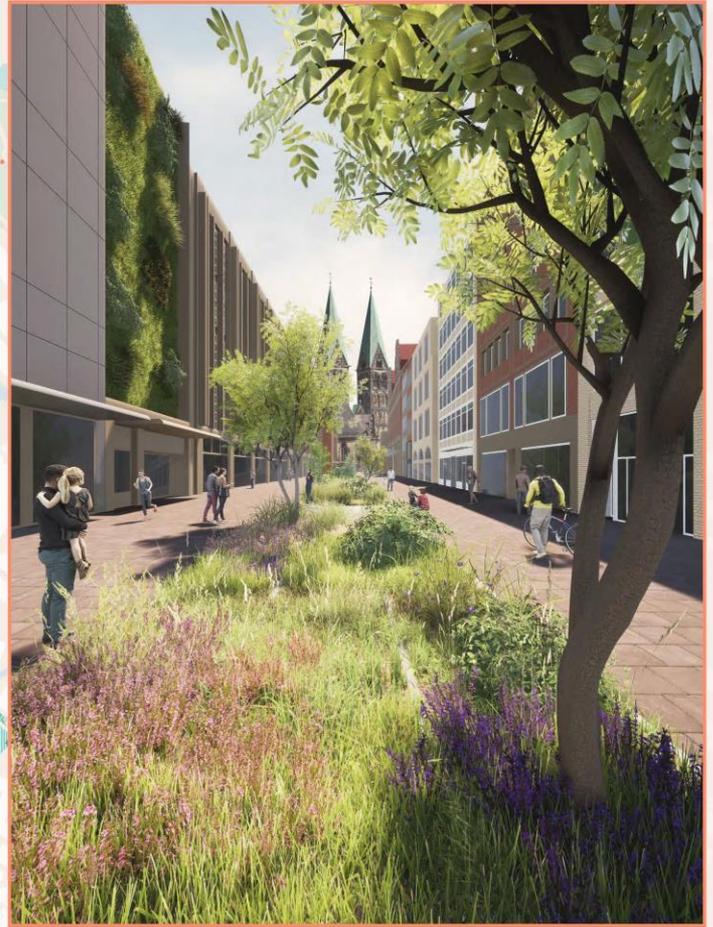
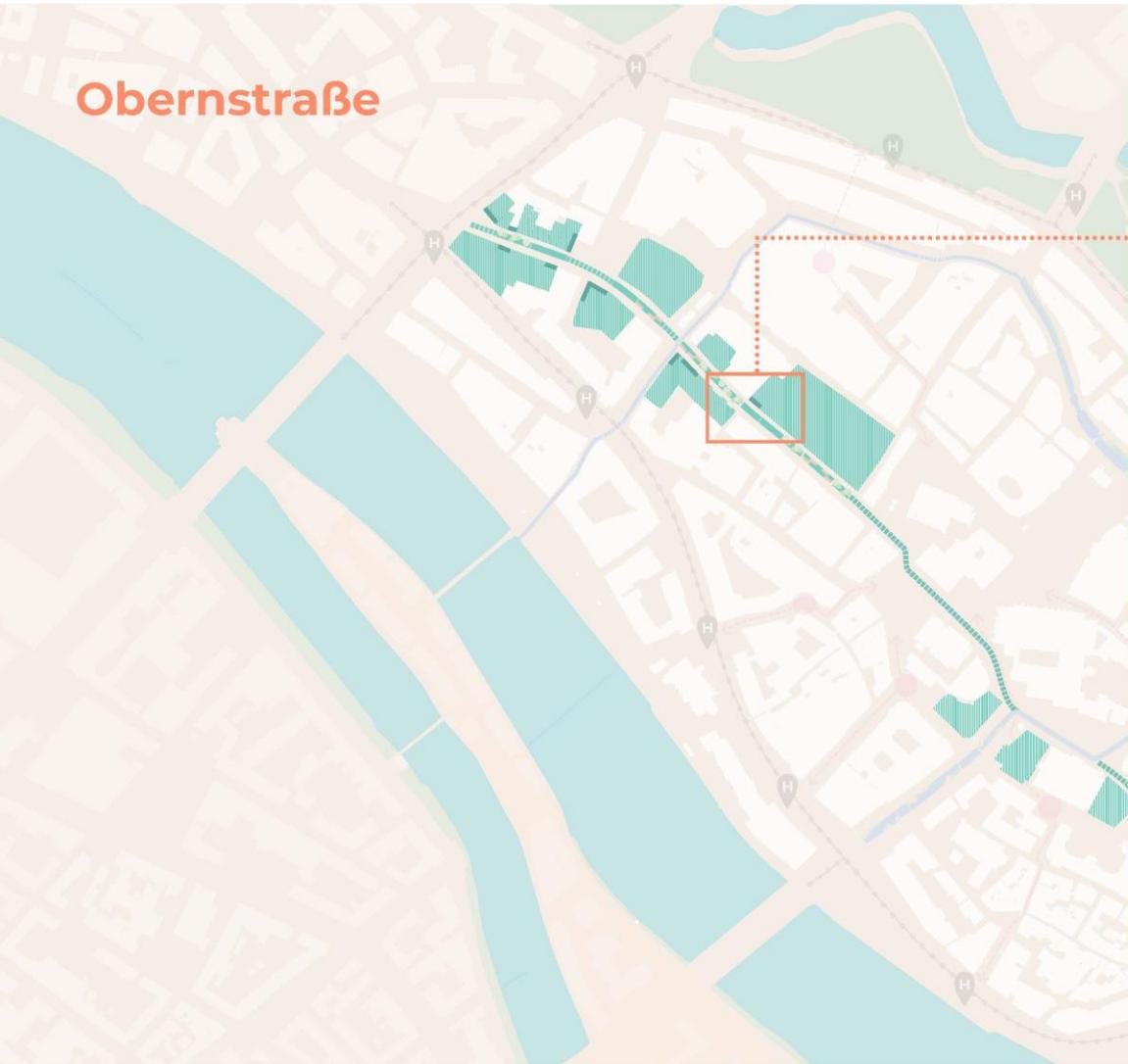
Dachbegrünung



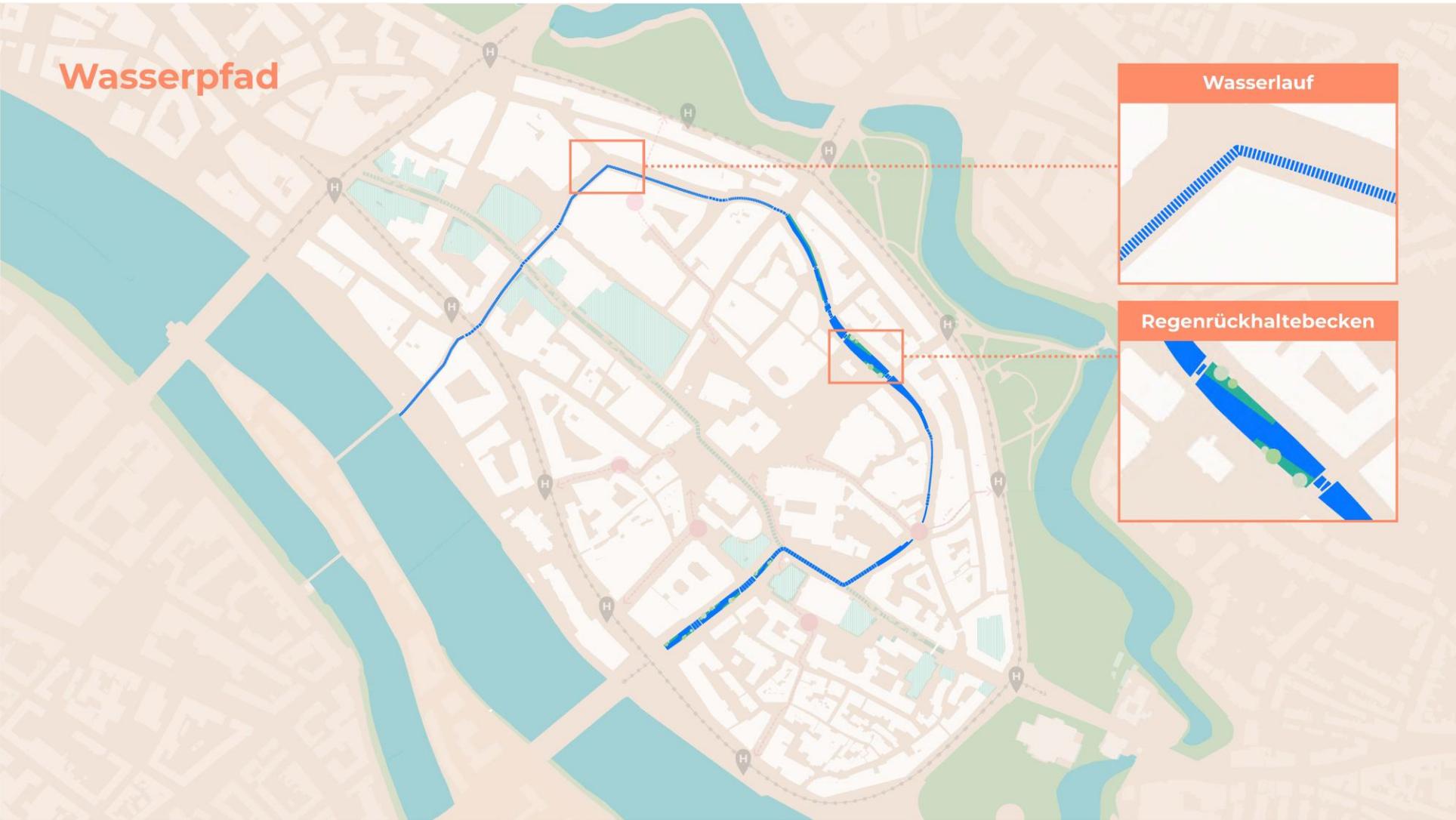
Fassadenbegrünung



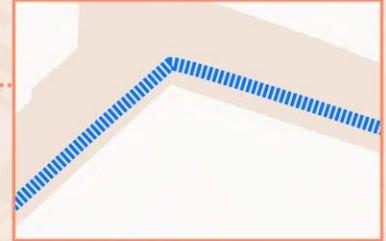
# Obernstraße



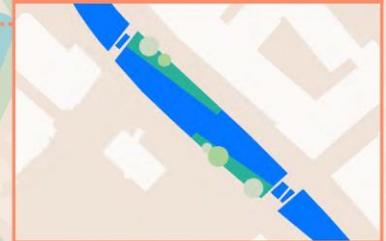
# Wasserpfad



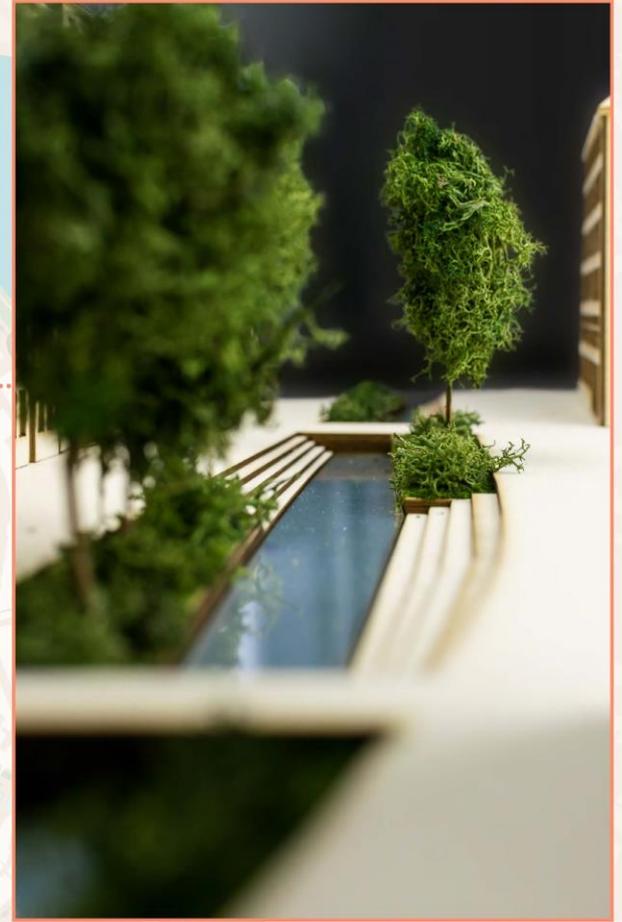
Wasserlauf



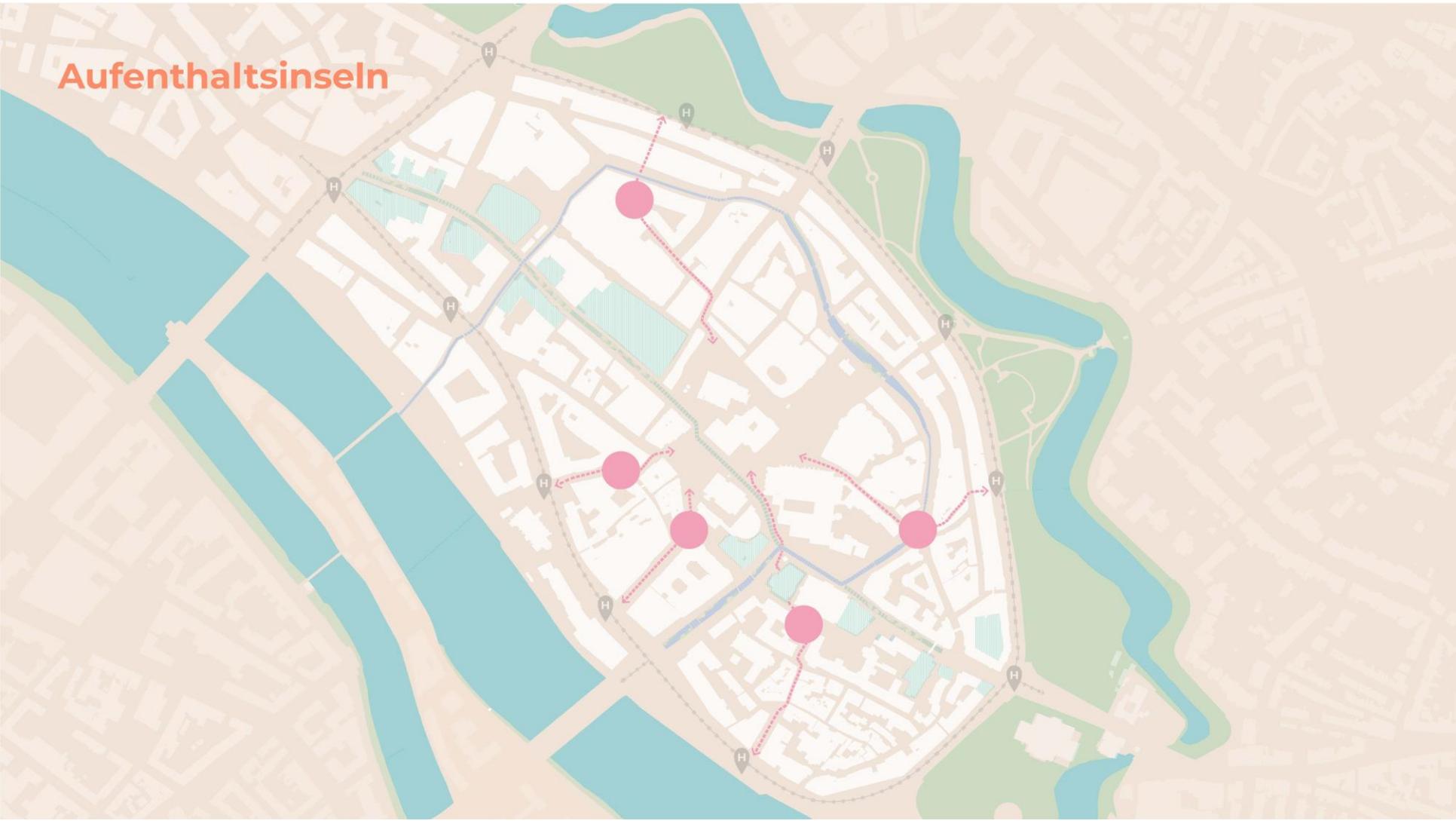
Regenrückhaltebecken



# Papenstraße und Domshof



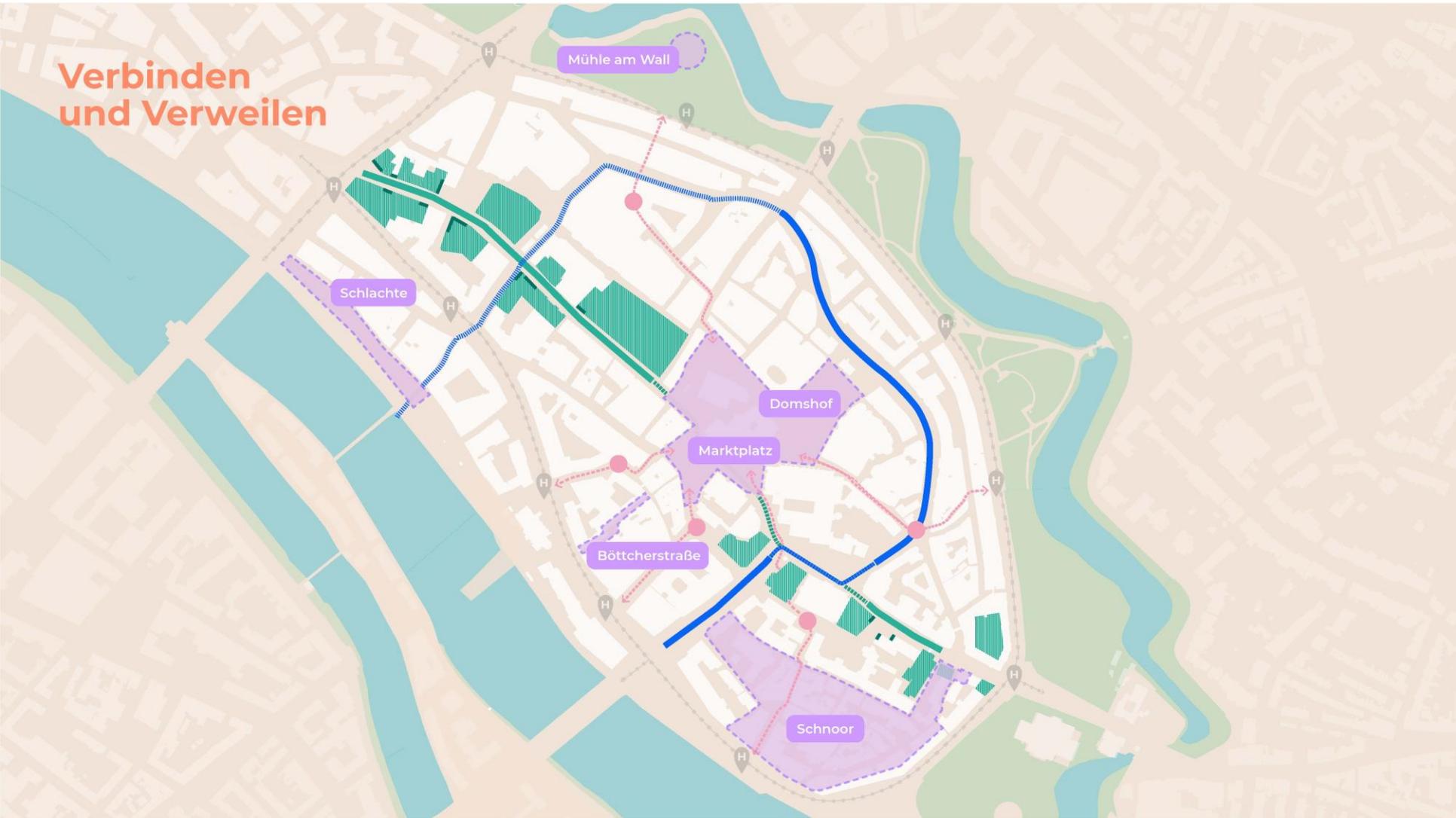
# Aufenthaltsinseln



# Parkhaus Mitte und Violenstrasse



# Verbinden und Verweilen



Mühle am Wall

Schlachte

Domshof

Marktplatz

Böttcherstraße

Schnoor



**zuSAMMEN**  
THE SHARED DEVELOPMENT FOR EVERYONE FOR ALL

ENTZICKELT  
THE SPACE

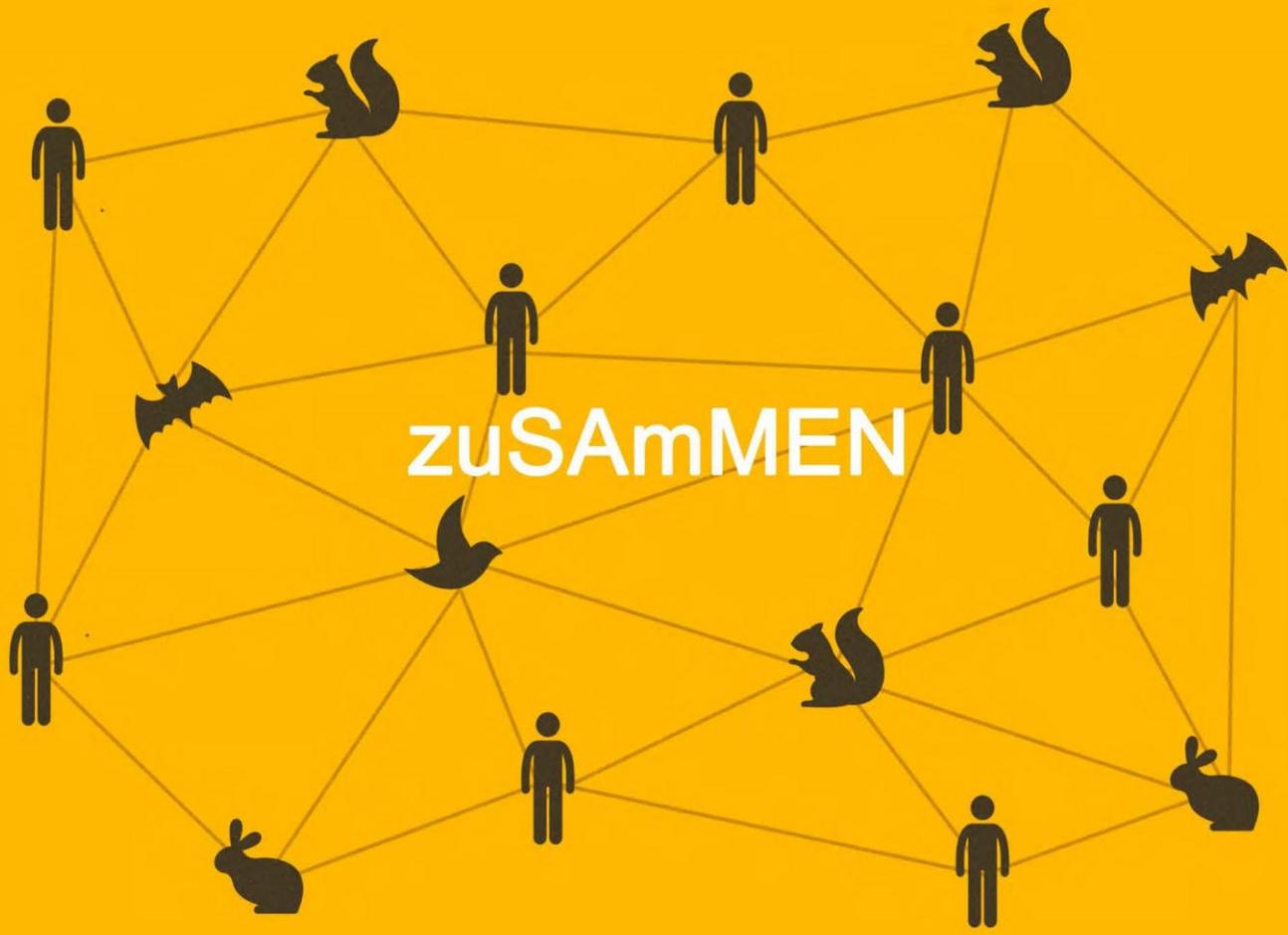
Small text and diagrams are visible on the poster, including a list of bullet points and a small diagram at the bottom.

A metal shelving unit with three levels. The top level holds several potted plants. The middle level has two informational materials or brochures. The bottom level is open and contains more plants. A black chair is positioned in front of the unit.

A central metal shelving unit with three levels. The top level holds several informational materials or brochures. The middle level has two potted plants. The bottom level is open and contains more plants. A person wearing a white face mask and a grey long-sleeved shirt stands in front of the unit. A black chair is positioned in front of the unit.

A metal table with two levels. The top level holds several informational materials or brochures. The bottom level is open and contains several potted plants. A black chair is positioned in front of the table.

A metal table with two levels. The top level holds several informational materials or brochures. The bottom level is open and contains several potted plants. A black chair is positioned in front of the table.

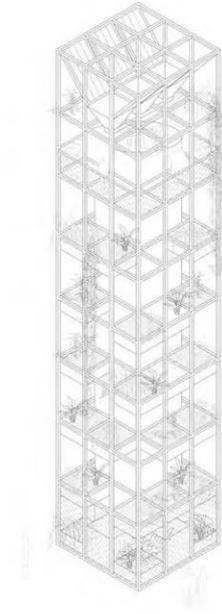
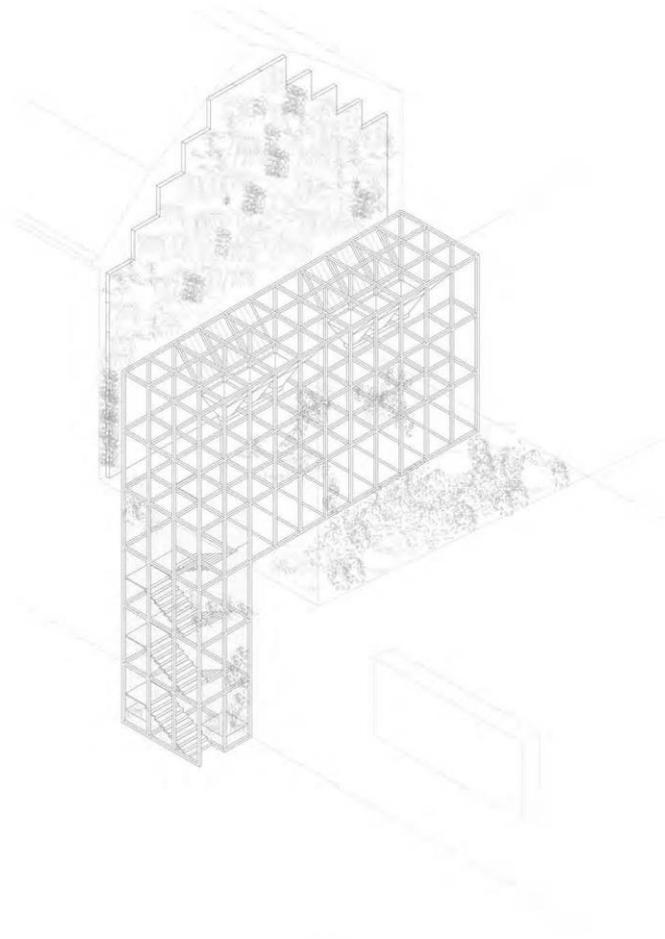


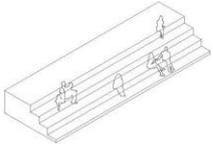
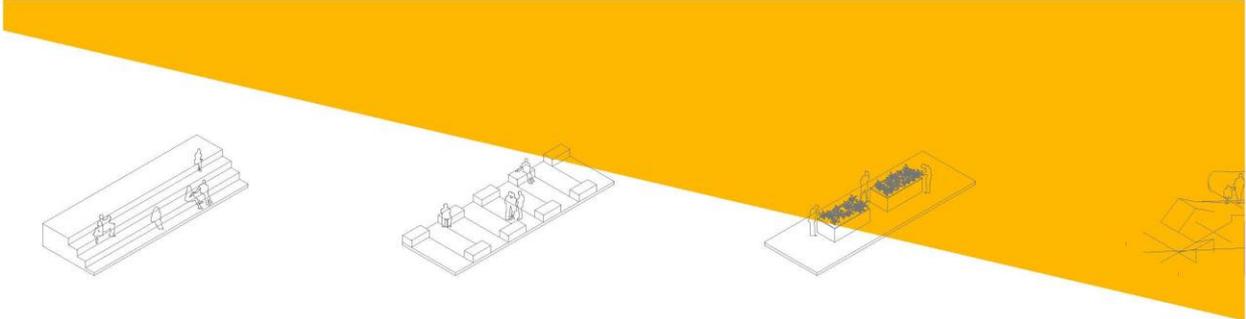
zuSAmMEN



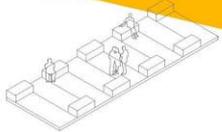
BAULÜCKEN

TOWERS

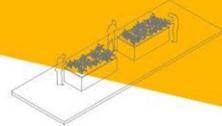




*Theater*



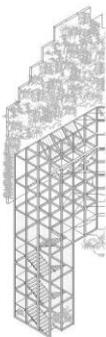
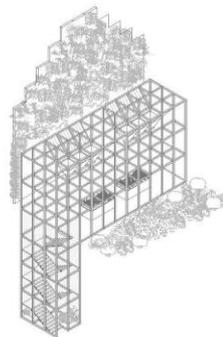
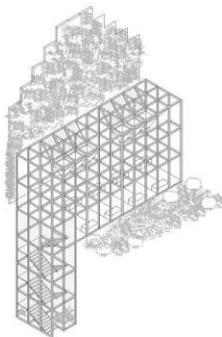
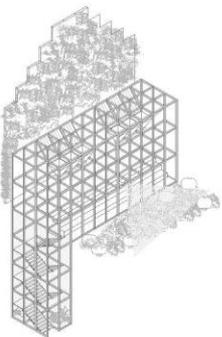
*Platz*

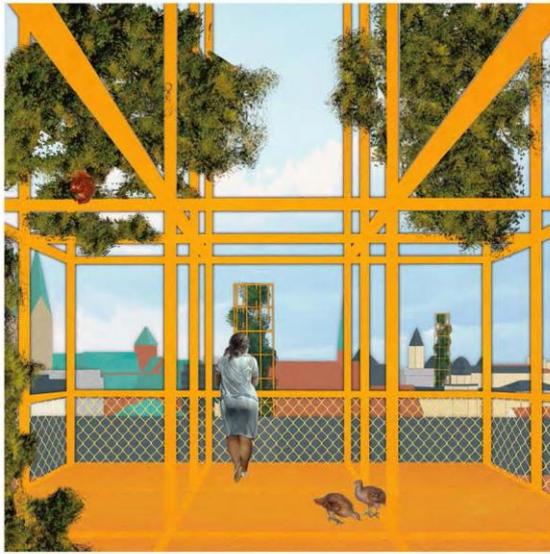


*Stadtgarten*



*Spielpl*









Ausbau Haus AR

Bürger Se

AUFNAHMEVIDEO  
Videoschnitt #prod

KINOSCOPE  
SCHNITTZEITUNG

Horten-Kaufhaus Architekten: Morschel, Henke, Hodde  
Grafik: Apple Maps 3D Satellite

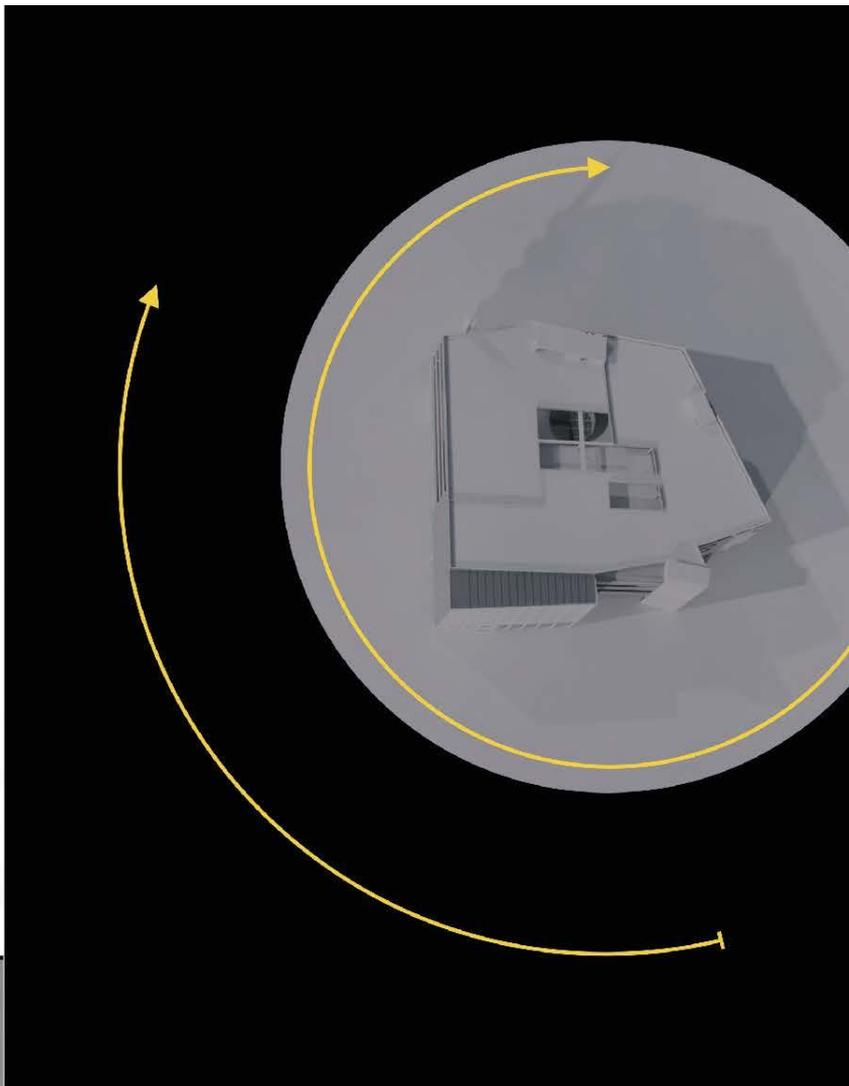
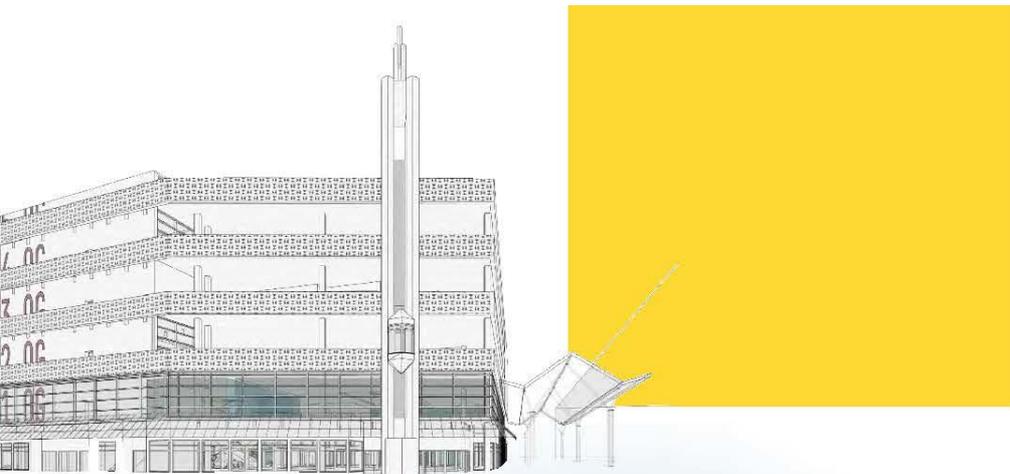
# Ausbau Haus

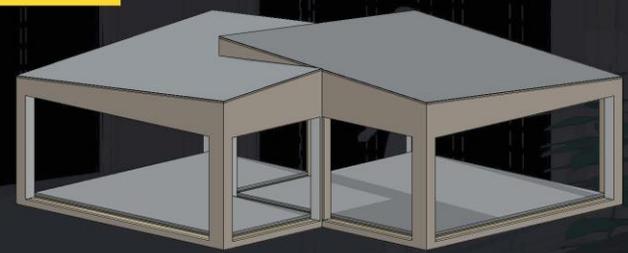
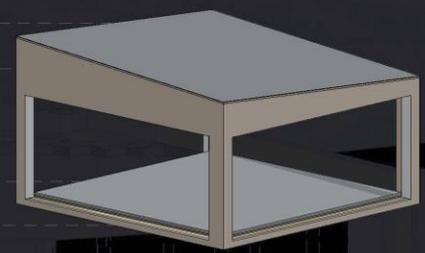
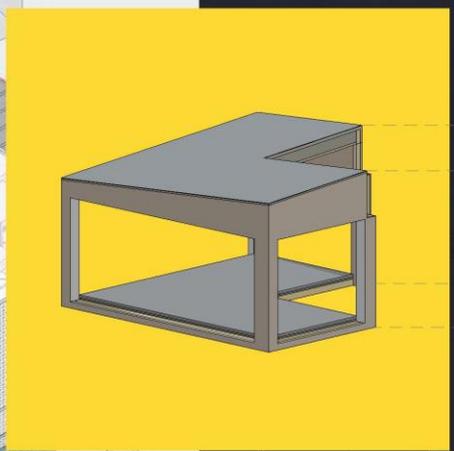
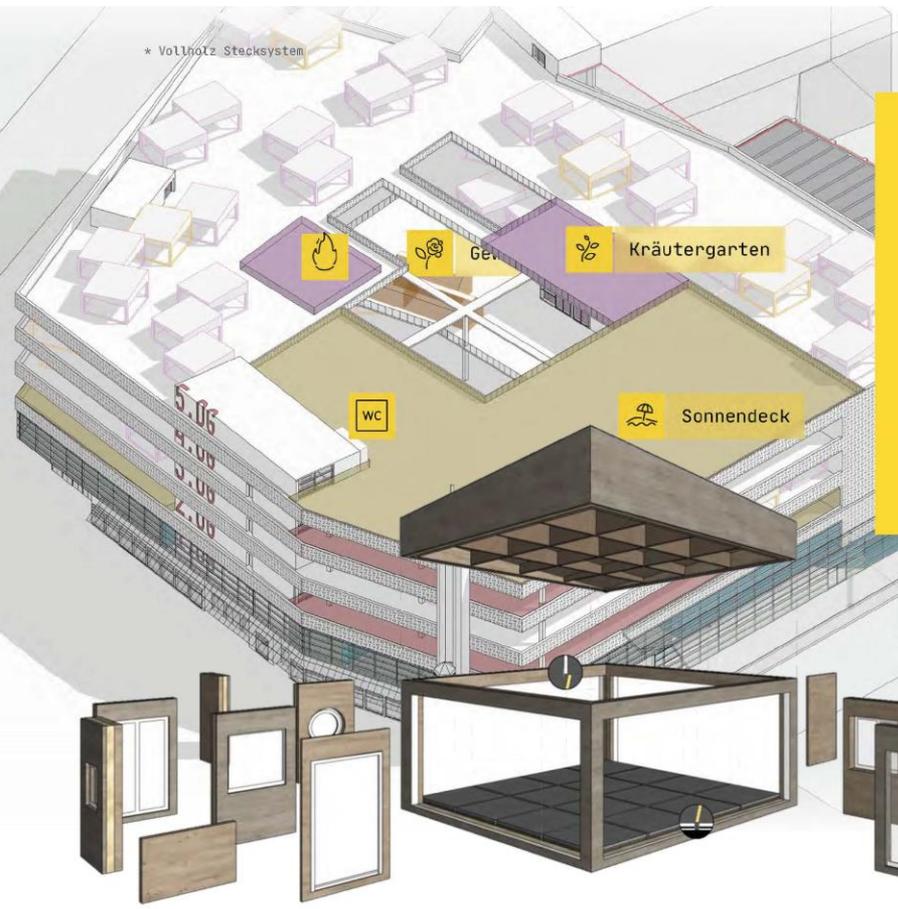
André Mey & Janusz Kendel



1. Leerstand in Großstrukturen
2. Hürde selbst aktiv zu werden
3. Kapitalismus bewirkt Ausschluss
4. Forderung nach Orten, an denen durch Kooperation eine synthetische Gegenenergie heranwächst. Das umfasst Wissen, Wohnen, Schaffen, Leben und gehört mitten in das Herz.

Problematik



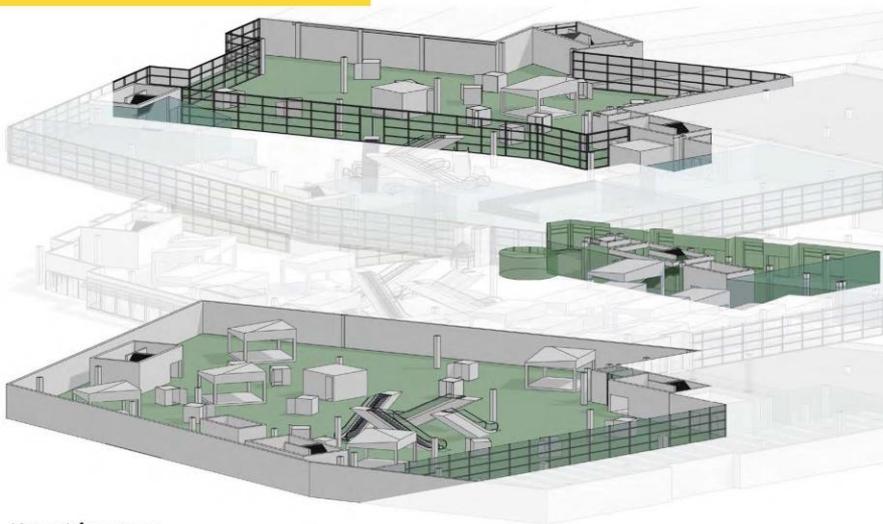


Gestaltbarer Wohnraum

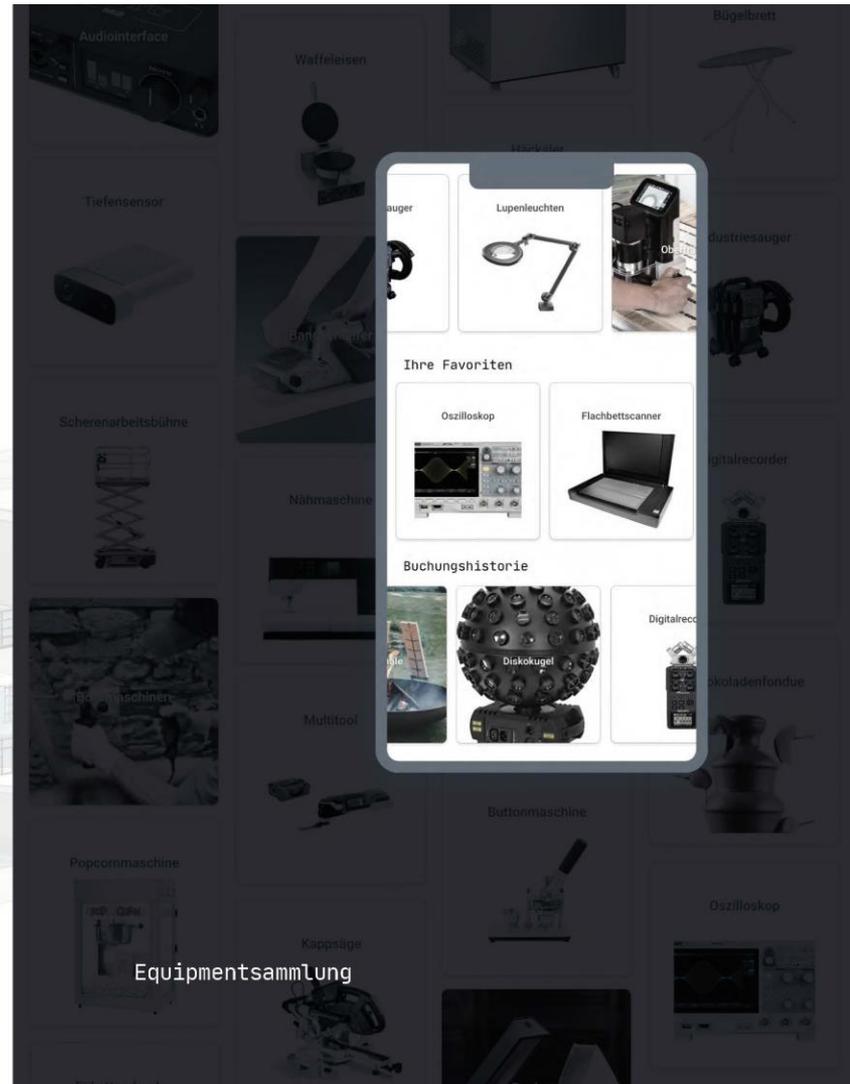
Erweiterbar

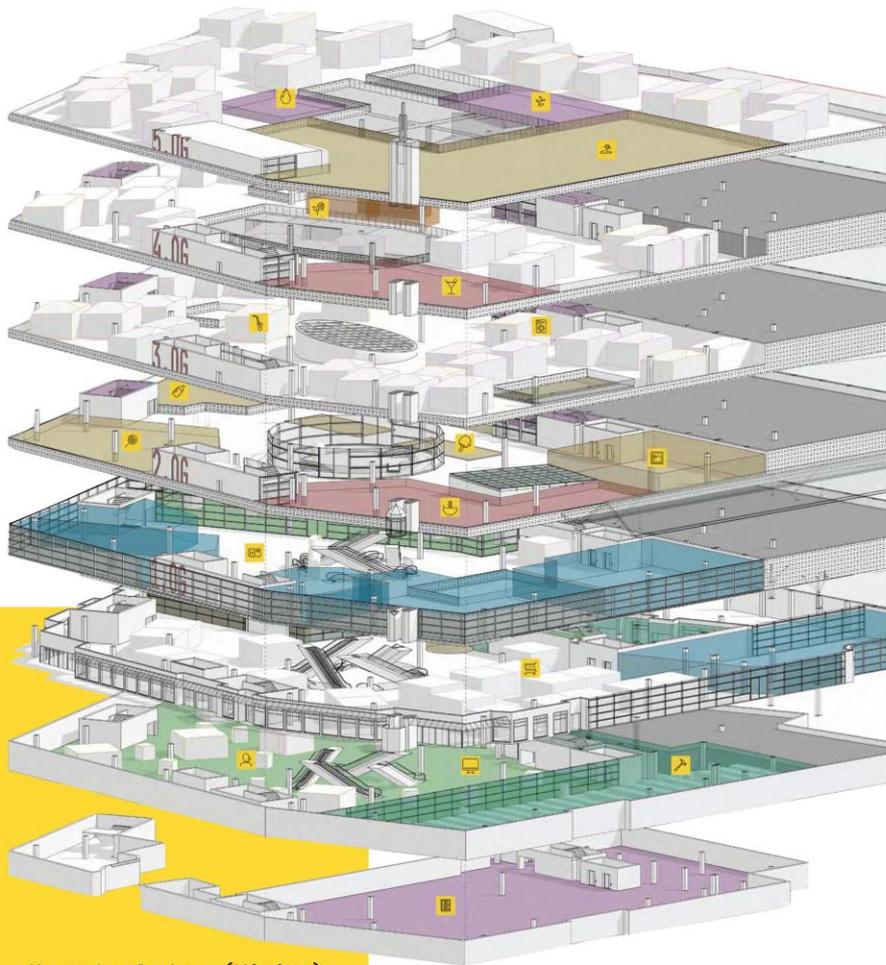
\* Öffentlich getragen (wie eine Bibliothek)

- Arbeitsplätze
- freie Werkräume
- beschränkte Studios (mit Fachkraft)
- Miet-Ateliers (Mietdauer max. zwei Wochen)
- Schließfächer (monatsweise)



Kreativspace





Momentaufnahme (Vision)

Öffnung der Fassaden → Terrassen

Durchbrüche im Skelettragwerk

Einzug kreativen Lebens- und Arbeitsraums

Lebendigkeit durch Veränderung (stetiger Um- & Ausbau)

- gestaltbare Wohnsiedlungen
- öffentliche Freizeitflächen
- Equipmentsammlung
- 24/7 Kreativspace
- offener Marktplatz

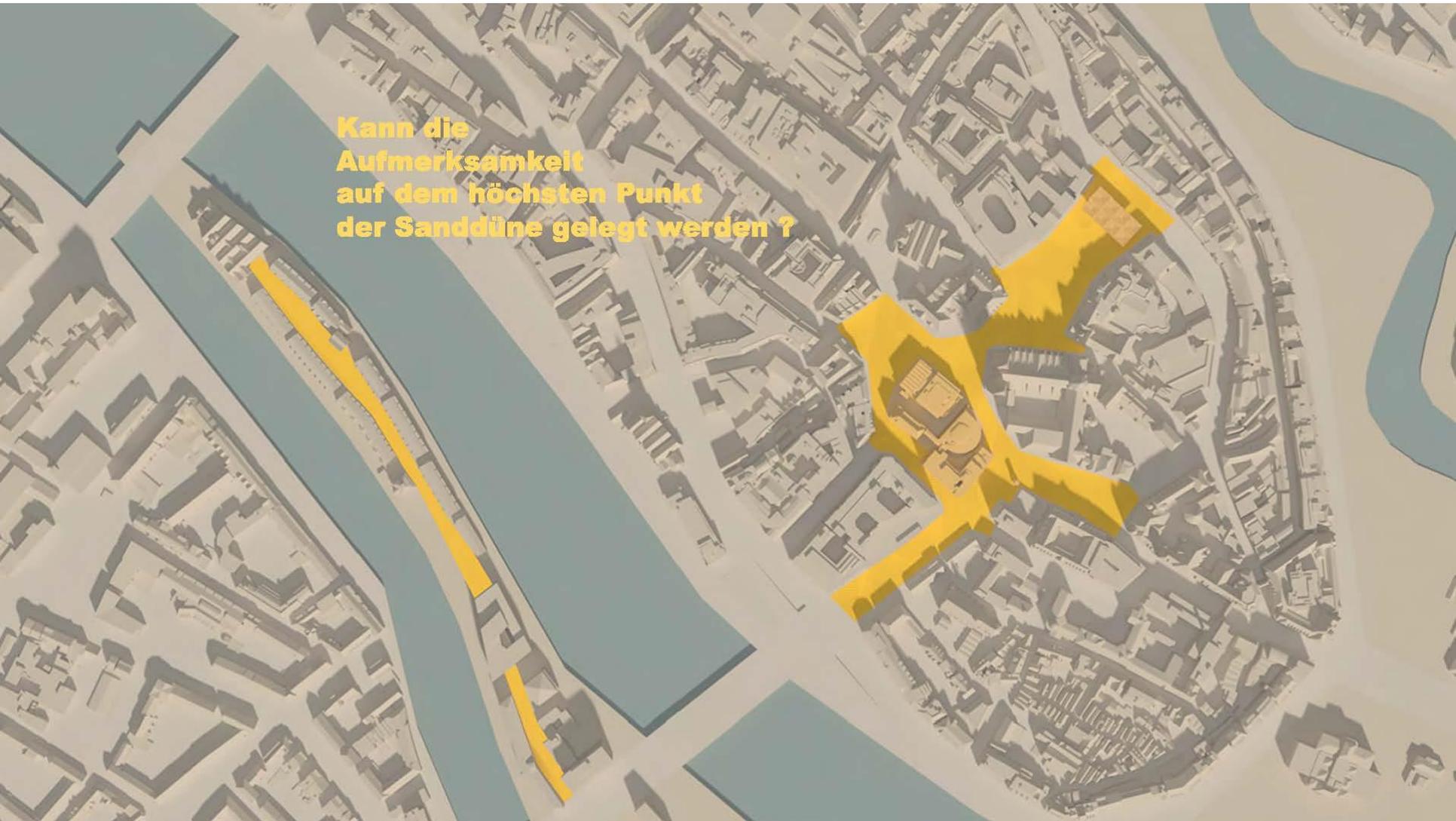
Übertragbares Prinzip



# DOM-DÜNE



**Kann die  
Aufmerksamkeit  
auf dem höchsten Punkt  
der Sanddüne gelegt werden ?**



# Historie

- Gestaltung des Domshof geprägt durch Materialien wie Backstein, Klinker bekannter Gebäude- Teil des Dombezirkes, war Domshof- Dom auf höchstem Punkt der Bremer Düne- Höhenunterschied zum entgegengesetzten Platzes 5,50m - 1803 Domshof gehörte der Stadt Bremen  
 Christo:- Künstlerehepaar Christo und Jean-Claude- 1971-1995 Kunstprojekt: Verhüllung des Reichstagsgebäudes in Berlin- eines der bekanntesten Werke für Kunst im öffentlichen Raum- mit aluminiumbedampftem Polypropylengebe verhüllt

# ANALYSE

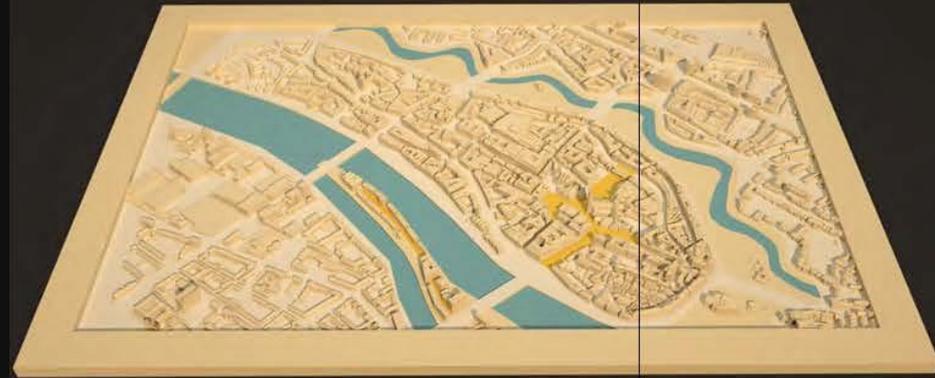
- Innenstadt gekennzeichnet durch historische Bauten sowie Mischanteil postmoderner Architektur
- Assoziation der Hafenstadt mit Hafen, Weser und maritimen Flair
- Teerhof als Halbinsel, auf Sand erbaut
- Promenade am Weserufer, Wege zum Weserstadion entlang der Schlachte
- Promenade am Wasser als Magnet für Bewohner
- Kühler Wind, Sonnenbad, rauschen des Wassers
- Strand/Urlaubsgefühl durch Orte wie Café Sand
- Übertragung von Dynamik in Form und Wahrnehmung auf den Marktplatz

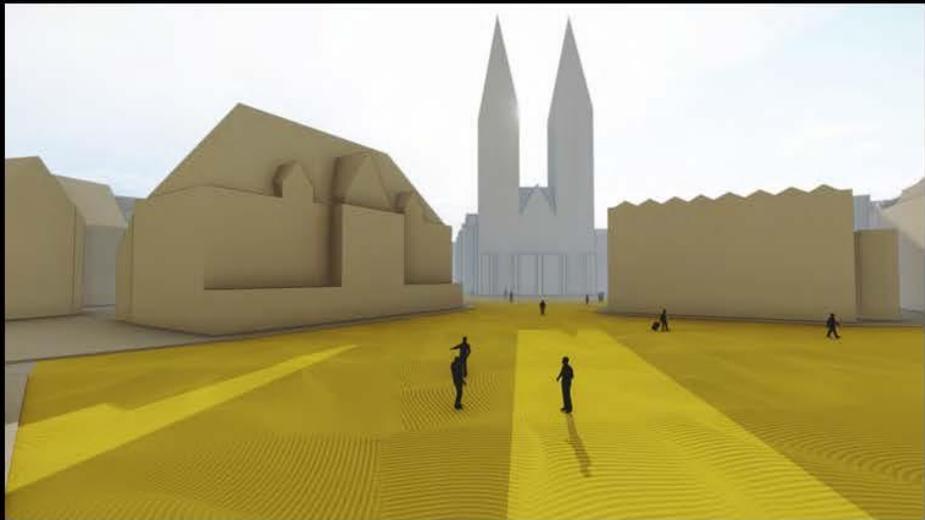


## KONZEPT

Die Aufnahme der Natur sowie organischer Strukturen beliebter Dreh- und Angelpunkte innenstadtnaher Orte, soll das Fundament für das Konzept darstellen. Der Marktplatz soll mit einer Schicht bedeckt werden und orientiert sich farblich am Grundbaustein der Innenstadt. In diesem Fall geht es um den Baustein Sand.

Durch dieses Konzept soll die Aufenthaltsqualität für die Menschen verbessert und ein Eyecatcher formuliert werden. Zuzüglich der gelb angehauchten Überdeckung, sollen organische Strukturen geformt werden, welche an den rauschenden Wind sowie Wellen am Ufer erinnern sollen. Diese Formen können als Sitzmöglichkeiten oder für sportliche Aktivitäten wie zum Skaten oder Inliner fahren genutzt werden.





## MATERIAL

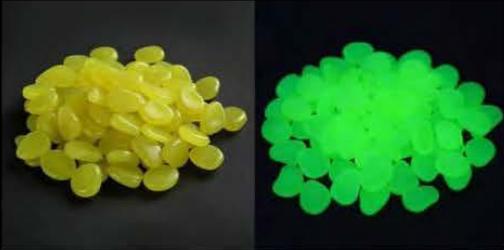
Für die Entwicklung der geplanten Strukturen und Flächen sollen nachhaltige Materialien verwendet werden.

Es handelt sich bei der Beschichtung um ein innovatives Silikon, basierend auf einer umweltfreundlichen Färbung für Asphalt-Pflaster.

Die Farbasphalt-Versiegelungsbeschichtung bietet zudem Abriebfestigkeit und verhindert schädliche Auswirkungen von Oxidation und Sonnenlicht. Weitere positive Aspekte umfassen die Verlängerung der Lebensdauer des Pflasters sowie auch die Verschönerung des Bodenbelags und die Reduzierung von Wartungskosten.

## LEUCHTSTEINE

Um auch in der Abenddämmerung und in den Bremer Nächten, der Sanddüne ein gewisses Funkeln zu verleihen, wird der Bodenbeschichtung sogenannte "Leuchtende Steine" hinzugegeben. Die Bewohner können den leuchtenden Boden mit dem Sternenhimmel in der Wüste oder dem glänzenden Wasser an der Schlachte assoziieren. Die Steine bestehen aus synthetischem Glas und dunklen Pigmenten. Diese können die absorbierte ultraviolette Energie in Form von Licht ableiten. Zudem sind die Leuchtsteine witterungsbeständig und verschleißfest. Sie können als nächtliche Anzeige oder Markierung verwendet werden und verschönern durch ihre neuartige glühende Wirkung die Umwelt.



## Résumé

Das Konzept gilt als **Gegenentwurf** zu rationalen sowie strukturierten Bauten, welche in Form und Farbe postmoderner Architektur in Erscheinung treten. Nicht nur die Auseinandersetzung mit der **baulichen Umgebung** wird thematisiert, sondern auch ein **gesellschaftlicher Aspekt** wird beleuchtet. Die **soziale Stabilität** soll unterstützt und gestärkt werden. Mit den entstehenden Dünen, Formen und Wellen soll auch die **soziale Dynamik** angekurbelt werden. Menschen sollen die Fläche als **Treffpunkt** und **Begegnungsort** nutzen, sich austauschen sowie **gemeinsam sportlich aktiv** werden können. Durch **bedeutende Umformungen** sowie **Umstrukturierungen** von Außenflächen und **bauliche Reaktionen** auf die gegebene Architektur, soll das **soziale Gefüge** gestärkt werden.







